Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

21 (14.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifferster Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 21. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 14. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Paris, 13. Jan. Das Bombardement von Reims wird mit äußerster Heftigkeit fortgesetzt. Gestern sind hundertacht Granaten in die Stadt gefallen und haben bedeutenden Schaden angerichtet.**

= **Haag**, 14. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: In einer Uebersicht über die **militärische Lage** führt der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus, daß die **Deutschen** durch ihren **letzten Erfolg** in den **Argonnen** im ganzen **10 Kilometer fortgeschritten** seien. Dem Blatt erscheint dies als ein **bedeutender Fortschritt.**

= **Berlin**, 14. Jan. Im Hinblick auf die in den beiden Berichten der obersten Heeresleitung gemeldeten **Fortschritte der deutschen Truppen** meint die „Kreuzzeitung", daß auch der langwierige **Stellungskrieg nicht still** stehe, sondern mit **andauernden Fortschritten** für unsere Waffen verbunden sei.

= **Berlin**, 14. Jan. Aus **Haag** wird dem „Berl. Lok.-Anz." gemeldet: Die Zeitung „Tijd" berichtet, daß **große englische Truppenmassen** in den letzten Tagen in **französischen Küstenstädten gelandet** worden seien. Es handele sich wahrscheinlich um neu ausgebildete **englische Freiwillige.**

W.T.B. **Paris**, 13. Jan. Der „Temps" veröffentlicht einen Erlaß an die **Amtmänner**, in welchem **jede Agitation** für den **Frieden** strengstens **verboten** wird. (Es scheint sich also in Frankreich doch schon eine starke Friedenssehnsucht bemerkbar gemacht zu haben. D. R.).

W.T.B. **Berlin**, 14. Jan. Die **französische Armee** hat nach neueren Angaben seit Beginn des Krieges über **60 Prozent ihres Pferdebestandes verloren.**

Fliegerunternehmungen.

= **Haag**, 14. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Wie ein holländisches Blatt aus **Dünkirchen** berichtet, vergeht **kein Tag**, an dem **nicht deutsche Flieger** über Dünkirchen erscheinen. Der Bahnhof sei schon mehrmals getroffen worden. Bei einem **Kampf** zwischen deutschen und belgischen Flugzeugen sollen **zwei deutsche** und **zwei belgische Flugzeuge abgestürzt** sein.

Präsident Poincaré an der Nordwest-Front.

WTB. **Paris**, 13. Jan. (Nicht amtlich.) Während Präsident **Poincaré** in einer **Ortschaft** in der **Nähe von Dünkirchen** den Marineschützen eine Fahne überreichte, überflogen **französische Flugzeuge** ständig die Ortschaft, um Ueberraschungen vorzubeugen. Poincaré begab sich darauf zu dem **Hauptquartier** des Generals **Foche** und sodann zu dem Hauptquartier des Generals **French**, wo er eine lange **Unterredung** mit **French** und dem **Prinzen von Wales** hatte und den Kommandeuren der englischen Armeekorps, den Generalen **Douglas, Haig, Smith** und **Dorrien** die **Plakette** des **Großkreuzes der Ehrenlegion** überreichte.

Nach kurzen Besuchen in **Hazebrouk** und dem Hauptquartier des Generals **Maudhuy** fuhr Poincaré nach **Arras**, welches von allen von den Deutschen beschossenen Städten eine der am härtesten geprüften ist. Die **Viertel** in der Nähe des **Bahnhofs** und des Rathauses sind **völlig** zerstört. Von dem Belfried des Rathauses ist nichts mehr übrig geblieben. Ueberall sieht man nur **Trümmerhaufen** und ungeheure von den großen deutschen Granaten verursachte Aushöhlungen.

Poincaré besichtigte, von dem Präfekten und dem Bürgermeister begleitet, welche selbst in der kritischsten Zeit den Ort nicht verlassen wollten, die ganze Stadt. Die noch stehenden Häuser in den weniger betroffenen Häusern sind alle verschlossen. Die **Bevölkerung** von Arras **nimmt schnell** ab; die Mehrzahl ist außerhalb des Feuerbereichs geflüchtet. Die **Beschießung wird fast täglich fortgesetzt.** Die ersten Linien der **deutschen Schützengräben** sind **1500 bis 3000 Meter** weit entfernt. In Arras befinden sich noch 3500 Einwohner, zumeist alte Leute. Die **Verproviantierung** kann trotz der Nähe des Feindes **ziemlich gut** durchgeführt werden.

Poincaré richtete Worte der Ermunterung an die Bevölkerung und verließ die Stadt im Automobil. Er bestieg sodann 15 Kilometer hinter Arras einen Eisenbahnzug und traf des Abends in **Paris** ein.

Die Lage in den besetzten Provinzen Frankreichs.

W.T.B. **Paris**, 13. Jan. Der „Temps" veröffentlicht den **Bericht eines französischen Universitätsmitgliedes** über den **Zustand der besetzten Provinzen.**

Nach demselben wird **jeder Person** täglich **ein Pfund Mehl** ausgeliefert. Alle Mühlen sind im Gange. Der frühere **Mangel** an Brot, Salz, Zucker, Kaffee und Tabak hat gänzlich **aufgehört.** Die Verhältnisse haben sich bedeutend gebessert. Ueberall sind **deutsche Wegweiser** angebracht. Der Ausschank von **Alkohol** ist **verboten.** Der Betrieb in den **Schulen** wird überall fortgesetzt.

Die **Deutschen versuchen**, die **Bevölkerung** in jeder Weise **zufrieden zu stellen** und bei ihr die Vorstellung zu erwecken, daß **ein ackerbautreibendes Frankreich** und ein **industrielles Deutschland natürliche Verbündete** gegen das friedenstörende **England** seien.

Der Zusammenbruch der belgischen Wehrmacht.

= **Berlin**, 13. Jan. Die Zahl der in Flandern kämpfenden **belgischen Truppen** wird nach einer Meldung der „Kreuzzeitung" nur noch auf rund **15 000 Mann** angegeben. Anfang Dezember waren es noch 35 000. Ob der Unterschied die Verluste darstellt oder ob wieder ein Teil der Belgier wegen Erschöpfung zurückgenommen wurde, läßt sich nicht feststellen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 14. Jan. Aus Genf meldet das „Berl. Tagebl.": Die Tatsache, daß die **Deutschen** an den **masurischen Seen** des **Nachts** zahlreiche **gepanzerte Motorboote** als **Eisbrecher** verwenden, wird im **Pariser „Journal"** mit dem Zusatz besprochen, die **Deutschen** hätten ein **großes Interesse** daran, die **masurischen Seen unpassierbar** zu machen. Die **Zugangsstellen** zu den Seen bildeten zusammen mit den Seeflächen selbst auf einer Front von 85 Werst eine fast **uneinnehmbare Schranke.**

T.U. **London**, 13. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Korrespondent der **„Times"** in **Warschau** gibt eine lebhafte Beschreibung der **Zustände in Russisch-Polen.** Am **russischen Christabend** kam es zu einem heftigen **Kampf** zwischen **Russen** und **Deutschen.** Es **schneite** sehr stark. Die Nacht war absolut still und die Stille wurde nur durch das Knirschen des Schnees unter den Hufen der Pferde unterbrochen. Die Dunkelheit der Nacht und das Schneetreiben machten es schwer den Weg zu finden. Gegen 10 Uhr abends begann plötzlich das **deutsche Feuer** und in kurzer Zeit stand der ganze Horizont in Flammen durch das Feuer der deutschen Geschütze. Gegen Mitternacht begann das Feuer etwas nachzulassen und erstarb schließlich ganz. **Warschau** ist mit **Flüchtlingen** voll besetzt.

W.T.B. **Berlin**, 13. Jan. (Nichtamtlich.) Die bisher als Gäste bei unserem **Westheer** weilenden **fremden Militärattachés** haben, wie wir erfahren, die Reise nach dem **östlichen Kriegsschauplatz** angetreten.

WTB. **Berlin**, 13. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter dem Titel: **„Die amerikanische Kriegshilfskommission in Russisch-Polen":**

„Der **Vorsitzende** und einige **Mitglieder** der von der **Rockefellerstiftung** in Washington eingesetzten **Kriegshilfskommission** sind hier **eingetroffen**, nachdem sie sich über das Wirken des amerikanischen Komitees für die **Lebensmittelversorgung Belgiens** an Ort und Stelle eingehend unterrichtet haben. Die Herren wollen sich auch über die **Lebensmittelversorgung** der **von den deutschen Truppen besetzten Teile Russisch-Polens** unterrichten und werden zu diesem Zweck in Begleitung eines **Direktors** aus dem **Reichsamt des Innern** und eines **Offiziers** vom Hauptquartier-Ost eine **Anzahl von Orten** in **Russisch-Polen** aufsuchen. Es würde **freudig begrüßt** werden, wenn sich **Amerika** auch der durch den Krieg notleidend gewordenen **Zivilbevölkerung Russisch-Polens annehmen** würde."

Oesterreichischer Bericht.

= **Wien**, 13. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.) **Amtlich** wird verlautbart: Die **Vorstöße**, die der Gegner an der unteren **Nida** immer wieder versucht, richten sich besonders gegen eine in unserer Widerstandslinie liegende Ortschaft. Durch heftiges **Artilleriefeuer**, das an der ganzen Front anhält, unterstützt, versucht **feindliche Infanterie** nach vorne Raum zu gewinnnen und in die **Ortschaft einzudringen**, was stets unter schweren Verlusten **mißlingt.**

Vor den **eigenen Stellungen** in **Galizien** und in den **Karpathen** herrscht größtenteils **Ruhe. Nebel** und **Schneetreiben** begünstigen **kleinere Unternehmungen** unserer Truppen, die verschiedenenorts zu **gelungenen Ueberfällen** und sonstigen **Plänkeleien** führen.

Auch am **südlichen Kriegsschauplatz** herrschte im allgemeinen **Ruhe**; nur unbedeutende, Aufklärungszwecken dienende Grenzrecontres.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Der Krieg zur See.

= **Berlin**, 14. Jan. An der **holländischen Küste** sind in den letzten Tagen, wie das „Berl. Tagebl." aus Rotterdam meldet, wiederum **Minen angeschwemmt** worden, so in **Loosduinen**, deren **Explosion** sich aber **gefährlich** gestalten dürfte, da das Badhotel und eine Villa sich in der unmittelbarer Nähe befinden. Bei der Explosion einer Mine, die am **Westkappeller Seedeich** angeschwemmt war, wurden **arge Verwüstungen** angerichtet. An der gleichen Stelle sind **noch zwei Minen angeschwemmt** worden.

= **Hamburg**, 13. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.) Der **norwegische Dampfer „Castor"** ist in der **Nordsee gesunken.** Nach Angaben des Kapitäns des Dampfers, ist der Dampfer anscheinend **auf eine englische Mine gelaufen.** Die Mannschaft wurde bis auf einen Heizer gerettet, eine Aufwartefrau wurde verletzt. Die Bemannung ist in Hamburg eingetroffen.

T.U. **Trondhjem**, 13. Jan. (Spezialtelegramm.) Der **Kommandant** des Forts **Agdenes** sowie **verschiedene Offiziere** der den Hafeneingang bewachenden Schiffe sind vor ein **Kriegsgericht** gestellt worden, da sie s. Zt. die **Einfahrt** der **deutschen Schiffe „Brandenburg"** und **„Berlin"** in den Hafen von Trondhjem **nicht bemerkt** hatten. Sie fanden eines Morgens plötzlich zu ihrer größten Ueberraschung **beide deutsche Schiffe im Hafen von Trondhjem** vor. Das Kriegsgericht hat ein **sehr schweres Urteil** gefällt. Der **Kommandant** des Forts ist zu **18 Monaten Gefängnis** und die **Offiziere** zu **10 Monaten Gefängnis** verurteilt worden.

Die Geretteten von den Falklands-Inseln.

W.T.B. **Berlin**, 13. Jan. Nach hier eingegangenen Nachrichten über die **Geretteten** der bei den Kämpfen bei den **Falklandsinseln** untergegangenen Schiffe ist von der **„Scharnhorst" niemand gerettet.** Von der **„Gneisenau"** sind gerettet: **17 Offiziere, 171 Deckoffiziere, Unteroffiziere** und **Mannschaften**, von der **„Nürnberg" kein Offizier, 7 Unteroffiziere** und **Mannschaften**, von der **„Leipzig" 4 Offiziere** und **15 Deckoffiziere** und **Mannschaften.** Von den **Begleitschiffen „Baden"** und **„Santa Isabell"** sind **alle gerettet.** Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß noch einige Offiziere und Mannschaften mehr als angegeben, gerettet worden sind.

Zu der Meldung von den **deutschen Verlusten** bei den Falklands-Inseln ist hinzuzufügen: Da auf den **Schiffen** des **Kreuzergeschwaders Umkommandierungen** stattgefunden haben, die in **Deutschland noch nicht bekannt** sind, so kann **nicht gesagt** werden, daß **alle nicht als gerettet** gemeldeten Offiziere und Mannschaften den **Tod gefunden** haben. Eine **namentliche Liste der vermutlich Geretteten** liegt bei den Zentral-Nachweisbüro für die Marine (Berlin, Mathaei-Kirchstraße Nr. 9) auf. Zur Erleichterung der Arbeiten dieses Büros würde es wesentlich beitragen, wenn ihm **alle Privatnachrichten** über **Einstellung** von **Reservisten** und **Kriegsfreiwilligen** auf den **Schiffen** des **Kreuzergeschwaders** mitgeteilt werden.

Japan und Kiautschou.

T.U. **London**, 13. Jan. (Spezial-Telegramm.) Es werden jetzt hier auch weitere **Einzelheiten** über den **Verbleib der deutschen Garnison von Tsingtau** bekannt. Nach der Kapitulation der Festung wurde ein **Vertrag** unterzeichnet zwischen dem **Generalmajor Yamanashi**, dem General **Takahashi**, den **japanischen Bevollmächtigten** und dem **deutschen Bevollmächtigten**, Kapitän zur See, **Saxer**, in 30 Artikeln und in 12 später hinzugefügten Paragraphen. Als Dolmetscher fungierten der japanische Dr. Hyodo und der deutsche Dr. Kuntz.

Es wurde in dem Vertrag u. a. festgesetzt, daß **alle Zivilisten**, die in **Tsingtau wohnen** und sich **nicht am Kampfe beteiligt** haben, auch **dort bleiben** können. Diejenigen, deren Tätigkeit der japanischen Behörde als **verdächtig** erscheint, müssen allerdings sofort die **Stadt verlassen.** Der ehemlige **Gouverneur** von Tsingtau, **Meyer-Waldeck**, ist **verwundet** als **Kriegsgefangener** nach **Japan** überführt worden. Er ist in einem europäisch ausgestatteten Hause in den Parkanlagen des Tempels Tsukihi bei **Tokio** untergebracht worden.

Die **deutschen Streitkräfte** beliefen sich bei Beginn der Feindseligkeiten auf **4800 Mann.** Die Deutschen haben sämtliche **Petroleum-Reservoirs** und **Kohlenvorräte** der Stadt vor der Uebergabe **zerstört**, ebenso wie fast alle anderen Gegenstände von irgendwelchem Wert. Es **bestätigt sich**, daß die **Deutschen selbst** die im Hafen von **Tsingtau** liegenden **Kriegsschiffe zerstört** haben, so den **österreichisch-ungarischen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth"** und ferner folgende **deutsche Schiffe**: den **kleinen Kreuzer „Cormoran"**, sowie die **Kanonenboote „Lux", „Tiger", „Jaguar"** und **„Iltis"**. Nach einem weiteren Telegramm soll der Aufenthaltsort des ehemaligen Gouverneurs von Tsingtau, **Meyer-Waldeck**, sich in **Fukuoka** befinden.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **London**, 13. Jan. Nach einer Meldung der „Times" aus **Kairo** vom 9. d. Mts. fällte das **Prisengericht** in Alexandrien heute sein **erstes Urteil** über ein **Schiff**, das beim **Eintreffen** in **Port Said noch nichts vom Ausbruch des Krieges wußte.** Es war **gezwungen** worden, den **Hafen zu verlassen** und war **dann gekapert** worden. Auf den **Einwurf** des **Eigentümers**, dies sei eine **Verletzung der Suezkanalkonvention**, entschied der Richter, daß diese **nur freie Durchfahrt** gewähre und das Schiff **beschlagnahmt** worden sei. Es ist aber eine **neue Beweisaufnahme** darüber nötig, ob dem **Kapitän** beim **Befehl**, den **Hafen zu verlassen**, der **Ausbruch des Krieges** bekannt gewesen sei.

= **Berlin**, 14. Jan. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Konstantinopel: Nach Berichten aus **Cairo** sind die indischen **Truppen** nach **Frankreich transportiert** worden, da die **Engländer ihren Uebertritt zu den türkischen Heeren befürchten.**

= **Berlin**, 14. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Haag: Reuter berichtet aus Petersburg, daß die **türkische Vorhut Täbris** besetzt habe.

Amerika und die englische Antwortnote.

W.T.B. **Kopenhagen**, 13. Jan. (Nichtamtlich.) Einem Londoner Berichte der „Politiken" zufolge wird aus **Washington** gemeldet, daß man in Regierungskreisen sehr **zufrieden** mit dem **freundschaftlichen Ton** der **englischen Note** sei und auf eine befriedigende Erledigung der Angelegenheit hofft. Die **Regierung** will aber **unter keinen Umständen den englischen Anspruch an-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

nehmen, daß die amerikanischen Schiffe zur Untersuchung in englische Häfen gebracht werden, und beansprucht, daß die Untersuchung ausschließlich nur auf offener See stattfinden darf.

In der englischen Antwort heißt es, daß nur 45 Schiffe vor das Prisengericht gebracht wurden. Es wird verschwiegen, daß englische Kreuzer eine große Anzahl Schiffe aufbrachten und sie erst freigegeben haben, nachdem die Schiffe lange Zeit in den englischen Häfen zurückgehalten worden waren. Anlaß zu der Note bildete nicht nur der Verlust, den amerikanische Reedereien erlitten, sondern insbesondere der Wunsch der amerikanischen Regierung, daß derartige englische Uebergriffe in Zukunft endgültig verhindert werden.

WTB. Newyork, 13. Jan. In der Depesche aus Washington an die „Associated Preß" wird darauf hingewiesen, daß Greys Zahlen über den Handel mit neutralen Ländern, die an Deutschland und Oestrreich-Ungarn angrenzen, irreführend seien. Viele Güter, die nicht Konterbande sind, gingen jetzt durch neutrale Länder. Ebenso importierten die Neutralen viele Waren, die sie früher von den Kriegführenden erhielten, jetzt aus den Vereinigten Staaten, wie z. B. Italien das Kupfer.

W.T.B. London, 13. Jan. Nach dem Washingtoner Korrespondenten des „Newyork Herald" besteht kein Grund, anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten die Anschauung Sir Eduard Greys, wonach Ladungen zur Untersuchung in den Hafen gebracht werden müssen, akzeptieren werde. Die amerikanische Note wolle verhindern, daß der Handel in Zukunft geschädigt werde. Der amerikanische Handel dürfe nicht durch Verhältnisse Schaden leiden, über welche die Regierung der Vereinigten Staaten keine Kontrolle besitze. Man hoffe, daß der amerikanische Handel durch eine freimütige Aufdeckung der Tatsachen auf beiden Seiten gewinnen und in der Lage sein werde, von England eine vernünftige und gerechte, dem Gesetz entsprechende Behandlung zu erreichen.

W.T.B. London, 13. Jan. Der Korrespondent der „Times" in Washington meldet seinem Blatt: „Ich muß die Warnung wiederholen und nachdrücklich betonen, daß die warme Würdigung des freundschaftlichen Tones in der Antwort Sir Eduard Greys die Möglichkeit künftiger Schwierigkeiten nicht beseitigt. Der Grundton in den heutigen Artikeln der amerikanischen Blätter ist, daß die Antwort Sir Eduard Greys die Lage unverändert läßt. Ich kann auch erklären, daß dies auch die [illegible] Auffassung ist."

Berchtold-Burian.

:: **Karlsruhe**, 14. Jan. In Oesterreich ist eine Neubesetzung des obersten Staatsamtes erfolgt. Graf Berchtold ist durch den Freiherrn von Burian abgelöst.

Die Nachricht wird immerhin Aufsehen machen, obwohl der Nachfolger des Grafen Aehrenthal niemals mit besonderer Liebe an seinen Staatsstellungen gehangen hat. Auch scheint es sich tatsächlich um die endliche Erledigung eines Abschiedsgesuches zu handeln, das bereits vom 17. August 1913 datiert, also 1½ Jahre alt ist. Damals wurde halbamtlich verlautbart, Graf Berchtold werde bleiben, bis gewisse schwebende Fragen endgültig geregelt seien. Ob eine plötzliche Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes nunmehr doch den Abgang beschleunigen hieß, steht dahin.

Jenes Datum zeigt natürlich, wie stark damals der sieben Tage zuvor abgeschlossene Bukarester Frieden als ein Mißerfolg der Berchtoldschen Orientpolitik empfunden wurde. Fast genau um ein Jahr war ihm jene Note Berchtold vorausgegangen (15. August 1912), die uns heute gewissermaßen als die Ouvertüre des ersten Balkankrieges erscheint, und nach dem Ende des zweiten lief das Wort um, der Schloßherr v. Buchlau habe zwei Mal hintereinander auf das falsche Pferd gesetzt gehabt.

So stand schon damals fest, daß er nicht in den Sielen sterben werde, wie sein Vorgänger Graf Aehrenthal. Er ist durchaus nicht das erste Mal, daß er sich ins Privatleben zurückzieht. Schon seiner Ernennung zum Botschafter in Petersburg war eine solche Ruhepause vorausgegangen (1905/6), und doch stand er damals erst 12 Jahre im Amte, hatte er das 30. Lebensjahr überschritten gehabt, ehe er sich um eine Anstellung im Staatsdienste bemühte.

Sein Nachfolger Freiherr **v. Burian** ist aus anderem Holze geschnitzt. Zunächst Ungar aus dem Preßburger Komitat, was immerhin von Bedeutung ist; ferner beträchtlich älter als sein Vorgänger: er ist am 16. Januar 1851 geboren, und die Hauptsache ist: er hat von der Pike an gedient, hat sich an allen vier Balkanhöfen mit Erfolg nach Sitte und Art umgesehen und als Chef der bosnischen Landesverwaltung, in seiner Eigenschaft als gemeinsamer Finanzminister einen guten Namen gemacht. (24. Juli 1909 bis 20. Februar 1912). Es war nicht leicht, des tüchtigen Callay Erbe so zu verwalten, daß nicht der Schatten von dessen Zeit ihm auf die Hände fiel. Immerhin stieß seine Amtsführung auf manche Schwierigkeiten und Reibungen. Fiel in sie doch die Einverleibung Bosniens und die Schaffung eines bosnischen Landtages hinein, die ähnlichen Widersprüchen begegnete, wie bei uns die Einführung der elsaß-lothringischen Verfassung.

Nach seinem Rücktritt nahm Freiherr von Burian die immerhin einflußreiche Stellung eines ungarischen Ministers a latere des Königs ein, wurde also gewissermaßen auch offiziell der Mittelsmann zwischen der Krone und dem ungarischen Ministerium, aber auch gelegentlich der ungarischen allergetreuesten Opposition seiner Majestät. Nichtamtlich hatte er dieser letzteren Stelle schon öfters in vorzüglicher Weise genügt. Bemerkenswert ist besonders, daß er als ein strenger Anhänger der energischen Politik im In- und Auslande gilt, die der gegenwärtige Ministerpräsident Graf Tisza vertritt.

* * *

WTB. Wien, 13. Jan. Wie verlautet, hat der Kaiser dem Grafen Berchtold die Brillanten zum Großkreuz des Stefans-Ordens verliehen. Die heutige amtliche „Wiener Zeitung" bringt ein Handschreiben des Kaisers an den Grafen Berchtold

= **Wien**, 14. Jan. Der **Rücktritt des Grafen Berchtold überrascht die Oeffentlichkeit** vollkommen und beherrscht jetzt fast ausschließlich das Interesse der politischen Kreise. Aus unterrichteten Kreisen verlautet hierzu, daß **durchaus keine politischen**, sondern **ausschließlich persönliche Gründe** für den Rücktritt Berchtolds maßgebend waren und in der **Richtung der Politik** der Monarchie mit dem Ministerwechsel **absolut keine Aenderung** zu erwarten sei.

= **Berlin**, 14. Jan. Das freisinnige „**Berliner Tageblatt**" sagt zu dem **Rücktritt** des Grafen **Berchtold**, dieser habe sich **wiederholt mit Rücktrittsgedanken** getragen. Sein Rücktritt könne zur **Verminderung bestehender Schwierigkeiten mit Italien beitragen**, da er einer **Ausgleichspolitik abgeneigt** gewesen sei. Er habe **erwartet**, daß Tisza das **Ministerium des Aeußern** übernehmen werde, doch habe er sicher bei der Ernennung **Burians** mitgewirkt.

Die konservative „**Kreuzzeitung**" hält die Ernennung des **Ungarn Burian** für ein **gutes Vorzeichen**, da unter dem Ungarn Andrassy das deutsch-österreichische Bündnis geschlossen wurde.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 14. Jan. Ein römisches Telegramm des „Berl. Tagebl." meldet: In **Genua sind 200 deutsche Reservisten eingetroffen**, die auf ihrer **Fahrt von Spanien** den Nachstellungen der **feindlichen Schiffe** glücklich entgangen sind.

Aus Elsaß-Lothringen.

WTB. **Straßburg i. Els.**, 13. Jan. Am Montag hatte sich die **Ehefrau** des Arztes **Professor Dr. Blind** hier vor dem außerordentlichen **Kriegsgericht** wegen Bekundung **deutschfeindlicher Gesinnung** zu verantworten. Sie war in dem von Prof. Dr. Blind geleiteten **Lazarett** als **Pflegerin** tätig und kam so auch mit den dort befindlichen **französischen Verwundeten** in Berührung. Der französische **Oberleutnant Humbert** übergab ihr einen **Zettel** mit **Geheimzeichen** zur **Uebermittlung von Nachrichten** über **französische** oder **russische Siege** oder **Niederlagen** an seinen **späteren Aufenthaltsort**. Ferner ein **Verzeichnis** von **französischen Offizieren** und ein von Humbert verfaßtes **Schmähgedicht** auf den Deutschen **Kaiser**, den **Kronprinzen** und die **deutsche Armee**. Durch die Annahme solcher Schriftstücke von einem Angehörigen einer feindlichen Armee hat die Angeklagte bewiesen, daß sie im Verkehr mit diesem **deutschfeindliche Gesinnung** geäußert hat. Für dieses Vergehen wurde sie zu einem **Monat Gefängnis** verurteilt. Das Gericht erließ dieses milde Urteil in Rücksicht auf die Pflege, welche die Angeklagte seit Ausbruch des Krieges den Verwundeten hatte angedeihen lassen.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Berlin**, 13. Jan. Gegen einen **Kriegsschwätzer** verhängte heute das Landgericht eine **empfindliche Strafe**. Wegen **Beleidigung des deutschen Heeres** war der Kutscher Erich **Euck** angeklagt. Der Angeklagte hatte in angetrunkenem Zustand zu einem Soldaten, der verwundet aus dem Feldzuge zurückkam, verächtliche Aeußerungen über die deutschen Soldaten in Belgien gemacht. Mit Rücksicht auf die Gröblichkeit der Beleidigungen erkannte die Strafkammer auf **zwei Jahre Gefängnis**.

= **Halle a. S.**, 11. Jan. Der ordentliche Professor der Medizin an der Universität Halle, Dr. **v. Drigalski**, erhielt als **Oberstabsarzt** im Westen neben dem **Eisernen Kreuz erster Klasse** für seine außerordentlichen Dienste in der Verwundetenpflege vom **Kaiser** dessen **Bild** mit persönlicher Unterschrift. (Frkf. Ztg.)

= **München**, 13. Jan. Der **Gräfin zu Törring-Jettenbach**, eine **Schwester der Königin von Belgien**, die als **deutsche Krankenpflegerin** auf dem westlichen Kriegsschauplatz tätig ist, wurde das **Eiserne Kreuz** verliehen. (Frkf. Ztg.).

Aus Rußland.

= **Berlin**, 14. Jan. Aus Kopenhagen erfährt der „Berl. Lok.-Anz.": Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, leidet der **Zar** seit seiner **Rückkehr** von der **Front** an einer **starken Erkältung**, sodaß er das **Zimmer hüten** muß.

W.T.B. **Kopenhagen**, 13. Jan. (Nicht amtlich.) Der **Chef** des **russischen Sanitätswesens** hat angeordnet, daß **folgende körperliche Gebrechen** fortan **nicht mehr** die **Befreiung** vom **Militärdienst** nach sich ziehen: Das **Fehlen von über 10 Zähnen in einem**, von über **14 Zähnen** in beiden Kiefern, das **Fehlen eines Daumens**, des **Zeigefinger**, das Fehlen von **über zwei Fingern**, die **Steifheit** der **Finger** und der **Zusammenwuchs des Daumens** und des **Zeigefingers**.

Eine Polemik.

W.T.B. **Kopenhagen**, 13. Jan. Anläßlich der **Polemik** des **britischen Botschafters** Sir George **Buchanan** mit den **russischen Germanophilen** veröffentlicht der „**Petrograder Kurier**" Nachrichten, daß in offiziellen diplomatischen Kreisen die von Sir **Buchanan** berührten **Fragen** bereits früher Gegenstand öfterer und längerer **Beratungen** zwischen Sjasonow und dem **französischen** und **englischen Botschafter** in Petersburg waren. Dagegen hätten in der letzten Zeit der französische und der englische Botschafter im **Ministerium des Aeußern** über den **unangenehmen Ton** einiger **Preßorgane** und **Staatsmänner Vorhaltungen** gemacht. Namentlich hätten die Ausführungen des Grafen **Witte** in der **Versammlung der russischen industriellen Organisationen**, daß **England** sich durch den **gegenwärtigen Krieg bereichere**, in **England** einen **schlechten Eindruck** gemacht. Die Botschafter hätten um **Maßnahmen** gegen diese unbegründeten Verdächtigungen gebeten. Sir George **Buchanan** hätte **im Namen Englands** die **Bereitwilligkeit** ausgesprochen, ohne vor irgend welchen materiellen und Menschenopfern zurückzuschrecken, **bis zum Schluß** seine **Verpflichtungen** gegenüber den **Verbündeten** zu **erfüllen**.

Zur Finanzlage Rußlands.

WTB. **Kopenhagen**, 13. Jan. **Schingarew** stellt in einem dritten Artikel im „**Rjetsch**" fest, daß seit den sechziger Jahren **in keinem einzigen Budget** die **Staatseinnahmen** so stark **wie 1915 gefallen** sind. Der **Finanzminister** hätte dabei **angenommen**, daß in der **zweiten Hälfte** des **Budgetjahres** der **Krieg schon beendet** sein würde, **niemand aber bürge** dafür. Außerdem würde der **russische Handel** nach dem Krieg **nicht gleich wieder** seinen **alten Gang** gehen. Auch hätte der Finanzminister mit einem **Steigen** der **Aktiven** gerechnet, weil infolge **Aufhebens** des **Branntweinmonopols** mehr **andere Artikel verkauft** würden. **Steuererhöhungen** müßten aber auf die Folge **ungünstig** einwirken. Nach Schingarew muß man den **Mindrertrag** der **Staatseinnahmen** auf **über 1100 Millionen Rubel** = **28 Prozent der ordentlichen Einnahmen** berechnen. An die **Anhäufung** eines **großen Barbestandes** wie früher sei **nicht mehr zu denken**. Die **neuen Steuern** würden **um so weniger** einbringen, **je mehr** man die **Steuerschraube** anziehe.

England und der Krieg.

WTB. **London**, 13. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **Ueberfüllung im Hafen von London** wird allmählich **überwunden**. Die Zahl der in Gravesend wartenden Schiffe nimmt schnell ab. Die Hafenbehörde beschäftigt jetzt 7000 Leute gegen 4000 im Januar 1914. Alle verfügbaren Arbeiter werden beschäftigt, um neue Lagerschuppen zu bauen und die beispiellose Menge von Gütern aufzuspeichern. Die Hauptarbeit besteht augenblicklich in der **Löschung von Woll-Ladungen**, da während der Tätigkeit des Kreuzers „**Emden**" wenig Wolle von Australien eingeführt wurde. Jetzt treffen **große Mengen** ein. 160 000 Ballen werden bei der nächsten Monatsauktion angeboten werden. **Die** Behörde **erwartet**, daß Ende Januar eine erhebliche Erleichterung der Lage eingetreten sein wird.

W.T.B. **London**, 13. Jan. (Nichtamtlich.) Der österreichische **Kriegsgefangene** Hermann **Blaß**, der vor einem Kriegsgericht in **Douglas** für **schuldig** befunden wurde, in einem **Schreiben** an seine **Schwester** sich **ohne Grund** über die **Quartiere** und die Qualität der **Nahrung** beklagt zu haben, wurde zu **zwei Monaten Gefängnis** verurteilt.

= **Amsterdam**, 13. Jan. (Privattel.) Die „B. Z." meldet von hier: Der Ausschuß des Bergarbeiterverbandes von **Yorkshire** beschloß in einer am Montag zu **Barnsley** abgehaltenen **Versammlung**, einer Meldung des „Daily Telegraph" zufolge, unter den **Bergarbeitern** von West-Yorkshire eine **Abstimmung** über einen beginnenden **Streik** vorzunehmen. Der Ausschuß empfahl den Leuten, **zugunsten des Streiks** zu stimmen, falls die Werksbesitzer nicht bereit sein sollten, den am 21. Juli festgesetzten **Minimallohn** einschließlich eines **15prozentigen Zuschlages** zu zahlen.

Holland und der Krieg.

= **Berlin**, 14. Jan. Aus **Rotterdam** wird dem „Berl. Tagbl." gemeldet: In **Leeuwarden** sind **weitere drei der geflüchteten englischen Offiziere verhaftet** und nach **Groningen zurückgebracht** worden.

Die Haltung Schwedens.

= **Stockholm**, 12. Jan. Für die **Seekriegsbereitschaft** verausgabte **Schweden** seit dem Ausbruch des Weltkrieges an außerordentlichen Mitteln **12 500 000 Kronen**, um die Seewehr, das heißt die Flotte und die Küstenverteidigung auf den Kriegsfuß zu setzen.

Wegen der kritischen Zeitläufte sind für Schweden, insbesondere für Stockholm, alle **offiziellen Festlichkeiten** einschließlich der Hoffeste **abgesagt** worden. Bei letzteren kommt die Trauer um die Königin-Witwe hinzu. (Frkf. Ztg.)

Kriegs-Allerlei.

ngc. **Deutsche Abkürzungen auf der Besuchskarte.** In weiten Kreisen hat sich bisher die Sitte erhalten, auf der Besuchskarte gewisse französische Ausdrücke durch Abkürzungen anzudeuten. Man schrieb, um jemand einen Glückwunsch auszusprechen, die Buchstaben „p. f." (pour féliciter") auf die Karte und „p. c." (pour condoler"), wenn man in einem Trauerhause vorsprach, um seine Teilnahme zu bekunden. Wer sich verabschiedete, setzte die Buchstaben „p. p. c." (pour prendre congé") auf seine Karte, und wer einen Bekannten bei einem Dritten einzuführen beabsichtigte, gab ihm seine Karte mit dem Vermerk „p. p." („pour présenter") mit auf den Weg. Versuche, diese Abkürzungen zu verdeutschen, sind zwar vielfach unternommen worden, aber eine Einheitlichkeit ist in dieser Beziehung bisher noch nicht erreicht worden. Wir machen den Vorschlag, statt „p. f." zu schreiben: „Z. G." („Zum Glückwunsch") und für „p. c." zu setzen: „Z. T." („Zur Teilnahme"). Die französischen Buchstaben „p. p. c." lassen sich sehr gut obendrein um einen Buchstaben kürzer durch: „Z. A." („Zum Abschied") übersetzen und statt „p. p." kann man ebensogut „U. v." („Um vorzustellen") schreiben. Diese Abkürzungen erfüllen jedenfalls vollständig ihren Zweck und es wäre nützlich, wenn sie sich allgemein im gesellschaftlichen Umgang einbürgern wollten.

ngc. **Die Amazonen von Manchester.** In unserem, angeblich vom Militarismus durchseuchten deutschen Vaterlande ist gewiß noch keine einzige Frau auf den Gedanken gekommen, selbst zur Waffe zu greifen und kriegerische Arbeit zu verrichten. Unsere deutschen Frauen sehen es vielmehr als ihre höchste und schönste Pflicht an, die Leiden des Krieges zu lindern, und machen dabei keinen Unterschied zwischen Freund und Feind. Anders in England. Wie die Zeitung „The Manchester Guardian", der „N. G. C." zufolge, meldet, hat der Lord-Mayor, d. h. derOberbürgermeister von **Manchester** dieser Tage eine Abordnung von Frauen der Stadt empfangen, die seine Unterstützung zur Errichtung einer **weiblichen Hilfstruppe** erbat. Die streitbaren Bürgerinnen von Manchester beabsichtigen nämlich, eine ganz richtige militärische Truppe aufzustellen, die den Namen „The Women's Defence Corps" („Das Frauen-Verteidigungs-Korps") führen soll. Hunderte von Frauen haben sich bereits zum Eintritt in das Korps gemeldet und in London befindet sich eine ganz ähnliche Truppe in Bildung. Die Frauen erhalten Unterricht im Lenken von Automobilen, Radeln, Signalisieren, Reiten, **im Schießen mit Gewehr und Revolver.** Ganz an der letzten Stelle dieses Programms befindet sich der Zusatz: und in der Krankenpflege. Der Lord-Mayor von Manchester versprach der zu ihm entsandten Abordnung, alles zu tun, um diesen modernen Amazonen ihre Aufgabe zu erleichtern, da er überzeugt sei, daß sie im Ernstfall vortreffliche Dienste leisten würden.

= **Die Zigarren-Währung.** Ein in Frankreich stehender Krieger erzählt in einem Feldpostbrief, den die „B. Z. am Mittag" mitteilt, von einer eigenartigen Währung, die sich mancherorts unter unsern Soldaten ausgebildet hat: „Ihre Grundlage ist die Zigarre. Da man nämlich in den hinter der Front liegenden Dörfern, in denen die Truppenteile untergebracht sind, nichts zu kaufen bekommt, so hat das Metallgeld jeglichen Wert verloren. Man kann beim besten Willen nichts damit anfangen, und es wird fast durchweg nach Hause geschickt. Hingegen ist die Zigarre im Werte gestiegen. Sie bildet die Grundlage des gesamten hiesigen Handelsverkehrs, ist also an die Stelle der Münzwährung getreten. Während aber bei der Münzwährung ein bestimmtes Metall, das Gold, der feste Kern ist, auf dem sich alles weitere aufbaut, spielt die Zigarrensorte hier keinerlei Rolle. Es ist ganz gleich, ob man eine Zigarre Henry Clay oder Upmann oder ob man eine Stinkadoves Nr. 2 besitzt, von der beim Dorfkrämer drei Stück fünf Pfennig kosten: ihre Kaufkraft und ihr Wert ist ganz genau der gleiche. So hat sich denn auf der Grundlage der „Zigarreneinheit", wie man es nennen könnte, ein sehr lebhafter Handelsverkehr entwickelt, bei dem die Waren in der Hauptsache aus dem Inhalt der Liebesgabensendungen bestehen. Ein etwa handbreites Stück Dauerwurst kostet vier Zigarren. Ein Paar Pulswärmer kann man für zwanzig Zigarren haben, da gegenwärtig die Witterung ziemlich warm ist; wenn es kälter wird, dürfte der Preis wieder steigen. Die Flasche Kognak kostet ohne Rücksicht auf die Marke dreißig Zigarren. Auch besondere Geschäftsbetriebe sind auf Grundlage der „Zigarrenwährung" eröffnet worden. Wer z. B. den Wunsch hat, seine dick mit der lehmigen Erde behafteten Stiefel wieder einmal in schöner Reinheit erstrahlen zu sehen, kann sie sich in einem eigens zu diesem Zweck eröffneten Betrieb für zwei Zigarren putzen lassen. Wir sind also hier wieder auf jener primitiven Stufe der Geldwährung angelangt, die man auch bei den Naturvölkern findet, wo Muscheln und ähnliches die Stelle unseres Geldes vertreten."

= **Kriegshumor.** Wahre Geschichte. Ein bitterkalter Wintermorgen. Es klopft an der Tür des Moosbauern. Die Alte öffnet und nimmt dem Briefträger eine Karte ab. „Was hast?" forscht der Moosbauer hinterm warmen Ofen. „Vom Bub'n!" ruft die Mutter beglückt und liest vor: „Liebe Eltern! Mir geht's gut! Wir dreschen die Franzosen! Wann's bloß nit so narrisch warm wär! A Hitzen zum Verrücktwerden! 36 Grad waren's gestern im Schatten . . ." „Laß i mi frozz'ln?" schreit der Vater. und will die Karte in den Ofen werfen. Da schaut er auf den Feldpoststempel: 28. 8. 14. — **Der Tapfere.** „Walter hat das Eiserne Kreuz bekommen." — „Siehst du, — als ihr euch verlobtet, hab' ich gleich gesagt, daß er ein tapferer Mensch sein muß."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Erdbeben in Italien.

WTB. **Rom**, 13. Jan. (Nichtamtlich.) Das **Erdbeben** am heutigen Vormittag hat in allen Teilen Roms **große Aufregung** hervorgerufen. Es hat jedoch hier **keine Opfer** an Menschenleben gefordert, jedoch werden einige Sachschäden gemeldet. Der Bogen der alten **Porta del popolo** erhielt einen Riß, einer der kleinen Türme des **Finanzministeriums** ist eingestürzt, eine der Statuen an der Front von **San Giavanni** beim Lateran ist auf den Platz gestürzt. Die **Statue** auf der **Antoniussäule** auf der Piazza Colonna scheint von ihrem **Platz gerückt** zu sein, auch scheint sich die Säule in der Mitte nach rechts **geneigt** zu haben.

Die Erschütterung **verursachte** auch einigen **leichten Schaden im Vatikan.** Der **Papst** befand sich im Augenblick des Erdbebens in der Bibliothek. Er kniete nieder und betete einige Augenblicke. Dann gab er die Weisung, die **Folgen des Bebens festzustellen** und zu untersuchen, ob die **Kirchen beschädigt** seien. An der Basilika von **St. Peter** sind **150 Fensterscheiben** in der Kuppel **gesprungen**, weiterer Schaden aber nicht angerichtet worden, nur einige **alte Risse** haben sich wieder **geöffnet.** Ein Block von der äußeren Säulenhalle von St. Peter hat sich verschoben. Die Untersuchung dauert noch fort.

W.T.B. **Rom**, 13. Jan. Das Zentralbureau für Meteorologie teilt mit: In **Rom** erfolgte das **Erdbeben** um 7.53 Uhr vormittags. Es dauerte 15 bis 20 Sekunden und hatte einen **wellenförmigen Charakter.** Es ging in der Richtung **von Ost nach West.** Seine Heftigkeit wuchs bis zur Mitte seiner Dauer. Die **größte Stärke** des Erdbebens scheint zwischen **Rom** und **Aquila** gelegen zu haben. Alle Observatorien Italiens haben es verzeichnet. Aus einzelnen Orten wird noch berichtet:

In **Frosinnono** kein Schaden und keine Opfer. In **Guiliana Romano** gab es **zwei Tote.** In **Aseccano** ist der **Bahnhof eingestürzt.** Todesfälle sollen vorgekommen sein. Hilfe ist entsandt. Es geht das Gerücht, daß im **Ajelli**-Bezirk in **Areccano** schwerer Schaden angerichtet worden ist und vielleicht **Todesfälle** vorgekommen sind.

W.T.B. Rom, 13. Jan. Wie weiter gemeldet wird, hat das Erdbeben in der Provinz Rom in vielen Orten schweren Schaden angerichtet und Menschenleben vernichtet. So sind in Marane und Agosta der Bahnhof, der Glockenturm und einige Häuser und in Filettino mehrere Häuser eingestürzt, während die Kirche beschädigt wurde. Auch Torricello weist schwere Beschädigungen auf. In Montelanice hat der Telegraphen-Apparat schwer gelitten. In Peruggia wurde ebenfalls ein fünf Sekunden dauernder Erdstoß verspürt. In Capua und Castellamare di Stabia wurde die Bevölkerung durch Erdstöße in Entsetzen versetzt, die in Cazzine von unterirdischem Getöse begleitet waren.

Nach den letzten Nachrichten ist das Erdbeben auch an anderen Orten Italiens beobachtet worden, hat jedoch wenig Schaden angerichtet. An einigen Stellen ist die telegraphische Verbindung unterbrochen.

Aber schon bald darauf wird aus Rom gemeldet: Das Erdbeben hat namentlich in der **Provinz Chieti erheblichen** Schaden angerichtet. So wurden in der Provinzhauptstadt zahlreiche Häuser beschädigt, darunter das Telegraphenamt. In **Serramonacesca** wurden **zwei Personen getötet** und viele verwundet, zahlreiche Häuser stürzten ein. In **Lettomanoppello** ist **eine Person tot,** mehrere sind verletzt; zahlreiche Häuser stürzten ein oder erhielten Risse. In **Musellaro** wurde **ein Mann getötet.** — In **San Valentino** ist **ein Mann verunglückt,** mehrere wurden verletzt. Die Häuser in **Soro** wurden schwer beschädigt und sind teilweise eingestürzt. **Viele Personen** liegen **unter den Trümmern.** Man befürchtet **viele Menschenopfer.**

Die Ortschaften in den **Provinzen Perugia** und **Tarano** erlitten vielfach schweren Schaden. Aus den Ortschaften der Provinz **Aquila** werden etwa **40 Todesfälle** und mehrere hundert Verletzungen gemeldet. Der Präfekt hat Truppen und Sanitätmaterial nach Poggio Picenze, Sassa, Tornimparte, Cagnano Amiterno, Gagliano Aterno und Rojo gesandt.

Aus der **Provinz Rom** wird weiter berichtet: In **Torre Cajetani** wurde Schaden angerichtet, auch **Menschen** sind **umgekommen.** In **Marano Agosta** sind der Bahnhof, der Glockenturm und einige Häuser eingestürzt; auch Personen sollen zu Schaden gekommen sein. In **Filettino,** Bezirk Frosinone, sind mehrere Häuser eingestürzt. Die Kirche ist beschädigt worden, zwei Personen wurden verletzt. **Torricelli-Sabina** hat schwere Beschädigungen erlitten, eine Person wurde getötet. In **Tivoli** ist eine Person ums Leben gekommen. In **Monte Lanico** ist das Telegraphenamt schwer beschädigt worden. In **Chinetoromano** haben einige Häuser Risse bekommen, ebenso in **Zogarolo** und **Farentino.**

Weitere Sachschäden, besonders an Häusern, sind in **Palestrina** und **Fiuggi** zu verzeichnen. In **Morlupo** sind einige Häuser eingestürzt, in **Velletri** wurden einige beschädigt. Weitere Schäden sind in **Anticoli** und **Corrado** zu verzeichnen. In **Perugia** wurde ein starkes Erdbeben beobachtet, das fünf Sekunden dauerte und eine Panik hervorrief. In **Capua** folgten sich drei Erdstöße. Die Bevölkerung geriet in Entsetzen, ebenso in **Castellamare di Stabia,** wo zwei heftige Stöße bemerkt wurden. In **Cassino** fanden zwei starke, lang andauernde Erderschütterungen mit unterirdischem Donner statt. In **Montecasino** wurde das Observatorium und die Kirche beschädigt.

In **Pescara** dauerte das Erdbeben zwanzig Sekunden. In **Subiaco** ist die Kathedrale in Gefahr; dort, sowie in **Caprarolo** und **Cori** wurden einige Häuser beschädigt. Sehr schwere Schäden werden auch aus **Tagliacozzo** gemeldet, ebenso aus Sgurgola **Marficana,** Cappelle **Magliano** und **Cappagocia.** Die Telegraphenverbindung mit **Avezzano** ist unterbrochen.

W.T.B. Rom, 14. Jan. „Giornale d'Italia" meldet: Die Ueberlebenden des Erdbebens in Avezzano betragen achthundert. Da die Bevölkerung Avezzanos elftausend betrage, seien über zehntausend tot.

WTB. **Rom**, 13. Jan. Der **König** begab sich gestern, begleitet von seinem ersten Flügeladjutanten, im Automobil nach **Fiuggi-Frosinone, Veroli-Torre Cajetani** und in die Gegend der **Provinz Rom,** die besonders von dem Erdbeben betroffen worden ist. Der König kehrte am Abend nach Rom zurück.

Im Auftrag der Regierung begibt sich der **Unterstaatssekretär** im Ministerium der öffentlichen Arbeiten nach den Orten die am meisten durch das Erdbeben geschädigt worden sind. Morgen früh wird er sich in **Avozzone** abends in **Bora** aufhalten.

Badische Chronik.

△ **Mörsch**, 13. Jan. Unsere **Gemeinde** hat aus Anlaß des Krieges eine **Reihe wirtschaftlicher Maßnahmen** getroffen, zu deren Bestreitung der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 8000 Mk. genehmigte. Weiter werden jedem Kriegsteilnehmer unserer Gemeinde 3 Mk. bewilligt. Von Interesse ist, daß von den Bürgerausschußmitgliedern 17 im Felde stehen, vom Gemeinderat deren zwei.

– **Pforzheim**, 13. Jan. Die Pferdehändler **Andreas Wacker** von hier und Gottlob Singer von Zuffenhausen prellten einen Bauern von Bieselbsberg. Sie kauften von ihm ein Pferd für 720 Mark, ließen das Tier hierher bringen und sorgten dann, daß der Bauer ein „Räuschle" erhielt. In diesem Zustand schoben sie ihm dann 30 Mark und ein völlig wertloses Papier in die Tasche und verschwanden. Sie hatten aber die Rechnung ohne Polizei gemacht. Der eine Händler wurde hier, der andere in Stuttgart festgenommen. Der Gaul wurde beschlagnahmt.

= **Mannheim**, 14. Jan. Zu der **Festsetzung des Minimalpreises von 38 Mark** für je 100 Kilogramm des „Weizenbrotmehls" der Süddeutschen Mühlenvereinigung wird der „Neuen Bad. Landeszeitung" von seiten des Mehlhandels erklärt, daß dieser Minimalpreis in Wirklichkeit nur auf dem Papier steht, und daß die Mühlen zu diesem Preis nicht abgeben. Der Preis wurde aufgrund der für inländisches Getreide festgesetzten Höchstpreise errechnet. Da solches den Mitgliedern der Süddeutschen Mühlenvereinigung nicht in genügenden Mengen zur Verfügung steht, verarbeiten sie noch immer ausländisches Getreide, namentlich Weizen, der sich aber im Einkauf, zuzüglich der aufgelaufenen Lagerkosten, höher stellt, als der Höchstpreis für inländischen Weizen. Dementsprechend fordern die Mühlen auch vom **Mehlhandel höhere Preise,** als den vorerwähnten rechnungsmäßigen Minimalpreis und legen sich im übrigen große Zurückhaltung auf. Wie das genannte Blatt hört, soll eine neue Preiserhöhung von der Mühlenvereinigung unmittelbar bevorstehen.

× **Mannheim**, 13. Jan. Eine **jugendliche Diebesbande** plünderte nach Ausbruch des Krieges Schiffe, die von den Schifferfamilien verlassen waren. Außerdem beraubten die Burschen einige an der Bahnrampe beim Jungbusch stehende Wohnwagen reisender Zuckerbäcker. Acht Mitglieder dieser Bande standen gestern vor der Strafkammer unter Anklage, doch konnten nur fünf abgeurteilt werden. Es wurden verurteilt: der Matrose Heinrich **Wilhelm** und der Taglöhner Anton **Steiner** zu je acht Monaten, der Schiffer Karl **Jakobaschke** zu sechs Monaten, der Schiffsjunge Peter Bleistein und der Hausbursche Nikolaus **Staab** zu je vier Monaten Gefängnis. Den Angeklagten kam zu statten, daß das Gericht die Schiffe als nicht bewohnt erachtete, so daß nur einfacher Diebstahl in Betracht kam.

b **Niederbühl** b. Rastatt, 13. Jan. Ein hiesiges, etwa 20jähriges **Mädchen,** das Essen trug, wurde zwischen hier und Förch, beim Feldkreuz, von einem Wüstling **überfallen** und zu vergewaltigen versucht. Das Mädchen wehrte sich kräftig und trug dabei Verletzungen am Halse und Gesicht davon.

= **Eisental** b. Bühl, 13. Jan. Im Obstgarten des Obsthändlers August **Störk** stehen **blühende Zwetschgenbäume.**

= **Appenweier**, 13. Jan. Etwa **800 Flüchtlinge** aus von den Franzosen beschossenen Ortschaften in der Nähe von Verdun und Toul sind dieser Tage in Appenweier eingetroffen und wurden von der Bahnhofs-Sanitätskolonne in guter und ausreichender Weise bewirtet. Die Erwachsenen erhielten Suppe und Goulasch, die Kinder Milch und Brot. Um das Essen rechtzeitig fertig stellen zu können, wurde die ganze vorausgegangene Nacht hindurch gearbeitet. Die männliche Bevölkerung der betreffenden Ortschaften, im Alter von 15 bis 50 Jahren wurde nach Rastatt verbracht und die Frauen durch die Schweiz nach Südfrankreich weiter befördert.

h. **Bodersweier** (A. Kehl), 12. Dez. Herr **Bürgermeister Hemmler** hier sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, sein **Amt niederzulegen,** das er 22 Jahre lang gewissenhaft und treu zum Wohle seiner Mitbürger verwaltet hat. Sein Rücktritt wird allgemein bedauert, da Herr Hemmler durch sein freundliches und entgegenkommendes Wesen bei jedermann beliebt war. An seiner Stelle wurde für die Zeit des Krieges Herr Gemeinderat Karl **Wund** gewählt.

$ **Lahr**, 13. Jan. Nun hat auch der zweite der hier amtierenden drei evangelischen Geistlichen seinen hiesigen Wirkungskreis verlassen, um als **Feldgeistlicher** unseren tapferen Truppen zur Seite zu stehen: Herr Stadtpfarrer **Ziegler** ist nach Karlsruhe abgereist, von wo aus er demnächst einer Division zugeteilt wird.

B. **Blumberg** (Amt Donaueschingen), 12. Jan. Gestern morgen bewegte sich ein langer **Trauerzug** durch unseren Ort. Der älteste Bürger vom Randendorf, Landwirt **Raimund Schneider**, war im 88. Jahre verschieden. Von der ganzen Umgebung, wie Nordhalden, Neuhaus, Kommingen hatten sich Leidtragende eingefunden, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Raimund Schneider, der selbst noch zwei Söhne im Felde stehen hat, war der Großvater des ebenfalls im Felde weilenden, auch über die Grenze seines Heimatsortes weit bekannten und geschützten Landschafts- und Porträtmalers Bernhard Schneider.

ℓ **Konstanz**, 13. Jan. Der **Erdölverkauf** wird künftig von der Stadt besorgt werden, wobei in erster Reihe die Familien berücksichtigt werden, die auf Erdölbeleuchtung angewiesen sind. Für den Bezug werden Karten ausgegeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Jan.

— **Herr Hoffinanzrat Leopold Ruppert** feiert heute seinen **60. Geburtstag.** Seit langen Jahren auf verantwortungsvollem Posten als erster Beamter der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters, hat er zugleich als Vertrauensmann des Generalintendanten für den Innendienst wie für die gesamte Organisation und Verwaltung des Karlsruher Hoftheaters in hervorragender Weise zu wirken verstanden. Seine für unser Kunstinstitut so sehr bedeutsame Tätigkeit ist denn auch sowohl von der obersten Leitung des Hoftheaters wie vom Großherzog stets auf das anerkennendste gewürdigt worden. Die Verleihung des Ritterkreuzes des Zähringer Löwenordens I. Klasse mit Eichenlaub gibt davon auch äußerlich Kunde. Ebenso ist er Ritter des Roten Adlerordens IV. Klasse und des Sächs. Albrechtsordens I. Klasse. Wenn die gegenwärtige ernste Zeit, in der auch der als Landschafts- und Porträtmaler schon in weiteren Kreisen angesehene Sohn des Herrn Hoffinanzrat Ruppert als Offizier auf wichtigem Posten steht, die Feier dieses 60. Geburtstags nur zu einer stillen machen wird, so werden die zahlreichen Freunde und Bekannte, die Hoffinanzrat Rupperts liebenswürdiges und pflichttreues, menschenfreundliches und stets hilfsbereites Wesen immerdar zu schätzen wissen, heute darum doch seiner in Herzlichkeit und mit viel guten Wünschen gedenken.

= **Ausnahmetarife.** Am 11. Januar l. Js. bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges ist auf den meisten deutschen Staats- und Privatbahnen ein **Ausnahmetarif für zubereitetes (geräuchertes und gepökeltes) Fleisch** bei Aufgabe als Frachtstückgut und in Wagenladungen von 5 und 10 Tonnen mit gleichen Frachtsätzen und Beförderungs- und Anwendungsbedingungen in Kraft getreten, wie sie in dem Ausnahmetarif für frisches, nicht zubereitetes Fleisch, Neuausgabe vom 1. Januar 1915, vorgesehen sind. Der neue Ausnahmetarif soll den Bezug von zubereitetem Fleisch während des Krieges auf größere Entfernungen erleichtern. Er kann durch Vermittelung der Güterabfertigungsstellen zum Preise von 5 Pfennig bezogen werden. — Ferner tritt am 11. Januar 1915 bis auf Widerruf längstens für die Dauer des Krieges ein Ausnahmetarif in Kraft für Kakao; Baumwolle, rohe; Linters, roh; Abfälle der Be- oder Verarbeitung von Baumwolle, auch Putzwolle; Kapok (auch Akom), gepreßt; Bananen, Apfelsinen, Mandarinen, Pomeranzen und Zitronen in Ladungen von 5 und 10 Tonnen. Der Ausnahmetarif findet im Verkehr nach Stationen auf ausländischem Gebiete sowohl bei direkter Abfertigung als im Wege der Umbehandlung keine Anwendung. Der Ausnahmetarif kann durch Vermittelung der Güterabfertigungsstellen käuflich bezogen werden.

⊥ **Postverkehr nach Spanien.** Von jetzt ab können Postpakete nach Spanien nebst den Balearen und den Kanarischen Inseln zur Beförderung über die Schweiz und Italien (Genua) von den Postanstalten wieder angenommen werden.

Der Gartenbauverein Karlsruhe hatte zu gestern Abend in den großen Kolosseumssaal eine öffentliche Versammlung einberufen, um über das Thema **„Gartenbau und Kriegsfürsorge"** mit weiteren Kreisen der Bevölkerung Rücksprache zu nehmen. Die Versammlung war sehr gut besucht und brachte viel des Interessanten und Bemerkenswerten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. **Spuler**, wies in seinen Einleitungsworten auf die Kriegslage hin, in der sich die absolute Notwendigkeit ergebe, ausgedehnte Fürsorge für die Ernährung zu treffen. Reich und Staat hätten durch Erlaß entsprechender Verordnungen das ihrige getan, nun müsse auch die Bevölkerung kräftig mitwirken, um das Eintreten einer Hungersnot zu vermeiden. Gar manches Stück Land liege brach, dessen Bebauung einen weiteren Fortschritt in der Lösung der Ernährungsfrage bedeuten würde. Man dürfe nicht sagen: „auf dieses kleine Stückchen kommt es nicht an", viele Wenig gäben auch ein Viel und jeder Einzelne sei verpflichtet, mitzuwirken am Wohle der Gesamtheit. — In einem längeren Vortrag sprach sodann Herr Geh. Oberforstrat **Siefert** über die **Ausnützung des Geländes.** Der Plan unserer Feinde, uns auszuhungern, müsse unter allen Umständen zu nichte gemacht werden. Dies könne nur geschehen, wenn wir uns vereint alle Mühe geben, die Produktion von Lebensmitteln auf das Alleräußerste zu steigern. In Karlsruhe ständen heute noch recht erhebliche Plätze brach, die bei rechtzeitiger Inangriffnahme landwirtschaftlicher bzw. gemüsegärtnerischer Bearbeitung heute schon bestockt sein könnten. Staat, Stadt, Stiftungen und kirchliche Behörden müßten alles brach liegende Gelände in die Hände von Garteninteressenten geben. Eine rege Bautätigkeit sei in absehbarer Zeit doch nicht zu erwarten und bis dahin lasse sich schon Rat schaffen. Grundstücksbesitzer, die sich weigern, ihr Gelände zur Verfügung zu stellen, müßten einfach dazu gezwungen werden. Die Forst- und Domänendirektion sei mit Hergabe des Geländes an der Yorkstraße mit gutem Beispiel vorangegangen; allerdings sei es bis heute noch nicht einmal gelungen, alle Lose unterzubringen. Da müßten die einschlägigen Organisationen eingreifen und durch Belehrung des Publikums für Absatz Sorge tragen. Der Wert des Gemüses für die Ernährung werde in weitesten Kreisen noch viel zu wenig gewürdigt. Es sei eine dankenswerte Aufgabe des Gartenbauvereins hier Aufklärung zu schaffen. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß der heutige Abend dazu beitragen möge, die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Beteiligung aller Kreise an diesen Fragen in die breiteste Oeffentlichkeit hinauszutragen. — Herr Obstbaulehrer **Thiem** von der Landwirtschaftlichen Schule Augustenburg verbreitete sich sodann eingehend über die Praxis des Gemüsebaues. Er schilderte die beste Einteilung von Privatgemüsegärten und gab ein kurze Erläuterung über die Kultivierung der gebräuchlichsten Gartengewächse. Es ist natürlich unmöglich, auf diese Einzelheiten im Rahmen eines Vortragsberichtes einzugehen, doch möge soviel gesagt sein, daß aus dem ganzen Vortrag deutlich hervorging, wie leicht es auch für den Laien ist, sich einen ertragreichen Garten anzulegen und denselben rationell zu bewirtschaften. — Herr Rechnungsrat **Schneider** apellierte in kräftigen Worten an alle Gartenfreunde, dem Staat ihre Mithilfe bei der Volksernährung nicht zu versagen. Der Gartenbau sei nicht nur lohnend, sondern auch Freude bringend und gesund. Es werde zweckmäßig sein, eine Kommission zu bilden, welche unter Förderung von Staat und Stadt zu wirken habe. Auch der Gartenbauverein werde werbend und aufklärend kräftig zur Förderung der Sache beitragen. — Herr städt. Gartendirektor **Ries** verbreitete sich besonders über rein praktische Fragen. Die Pacht für neu anzulegende Gärten solle im ersten Jahre möglichst ganz erlassen werden. Als Dünger könne man sofern Stalldünger nicht zur Verfügung stehe, den von der Straßenreinigung herstammenden billigen Kehricht sehr gut verwenden. Auch künstlichen Dünger (Schwefelsaures Ammoniak, Kainit, Thomasmehl, Superphosphat, Kali etc.) seien sehr gut zu empfehlen. Schließlich könne auch die Latrine verwendet werden. Zum Zwecke des Samenbezuges solle man sich zusammenschließen und gemeinschaftlich einkaufen. Da käme man weit billiger weg. Die Gärtnereien ihrerseits sollten zur Beschaffung von Setzlingen weitgehendst die Hand bieten. — Herr Bürgermeister Dr. Horstmann sagte die bestmöglichste Unterstützung seitens der Stadt zu. Die Stadt habe durch Bereitstellung von Gelände in der zu besprechenden Frage schon viel getan, sie sei aber für jeden Wink dankbar und werde gerne noch weiter entgegenkommen. — Herr Dr. **Kampffmeyer** gab als Vertreter des Landeswohnungsvereins ebenfalls einige praktische Winke. Er machte den Vorschlag, daß die einzelnen Berufsvereine, Gewerkschaften usw. Versammlungen einberufen sollten, in denen durch entsprechende Vorträge über Gartenbau und Kriegsfürsorge werbend und aufklärend gewirkt werden könne. Auch organisatorische Beihilfe sei zu leisten. Vielfach handle es sich um große Flächen, die vorerst am raschesten und rationellsten für den Kartoffelbau benützt werden könnten. Es wäre sehr erfreulich, wenn der Krieg, der in so vielfacher Beziehung fruchtbringend gewirkt habe, auch in der Frage des Kleingartenbaues bahnbrechend wirken könne. Dann würde der leider so vielfach verlorene Kontakt mit Mutter Erde wieder gewonnen werden. — Se. Exzellenz der Minister des Innern, Herr von **Bodmann**, gab seiner Freude über die Veranstaltung der Versammlung Ausdruck. Es müsse unbedingt jedes Grundstück ausgenützt werden. Er halte die Bildung einer Kommission für sehr angebracht. Auch die Regierung sei bereit, die Schaffung von Kleingärten durch Rat und Tat, eventuell auch finanziell zu unterstützen. — Es wurde sodann eine Kommission eingesetzt, in der sowohl der Staat, wie auch die Stadt und die Grundbesitzer vertreten sind. Daran schloß sich die übliche Verlosung von Pflanzen.

Deutsche Hausfrauen!
Kauft nie wieder das englische Mondamin.
Besser ist Dr. Oetker's Gustin
für Suppen, Mehlspeisen und Puddings.
in Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben. 4725

Rußlands letzter Seeweg.

:: Der einzige brauchbare Seehafen Rußlands, dessen Verbindungen mit dem Ausland noch nicht durch feindliche Operationen abgeschnitten waren, Archangelsk, ist nun vereist. Durch 40 Km. breite Treibeislagen mußten sich in Norwegen eingetroffene Dampfer hindurcharbeiten. Bei dem jetzt einsetzenden Frost sind selbst die stärksten Eisbrecher nicht mehr in der Lage, den Seeweg offen zu halten.

Diese Tatsache ist für Rußland von sehr großer Bedeutung. War doch ein wirksamer Ersatz für die außerordentlichen russischen Verluste an Kriegsmaterial nur über diesen Hafen möglich. Lebensmittel aller Art, Steinkohlen und Baumwolle sollen in Archangelsk schon seit langem in großen Mengen aufgespeichert sein und außerdem steht für Zufuhr dieser Waren die schwedische Bahnverbindung Karungi-Bergen zur Verfügung. Zwar müßten über eine 25 Km. weite Strecke von dem schwedischen Grenzorte Karungi zum russischen Tornea Waren durch Schlitten, Automobile oder andere Fuhrwerke befördert werden, bis die im Bau befindliche russische Bahn zu einem Punkte gegenüber Karungi fertiggestellt ist. Der zwischen Beiden hindurchfließende Grenzfluß Torneaelf ist im Winter leicht mit Schlitten zu überschreiten.

So wichtig dieser Weg für Zufuhr aller möglichen Bedarfsartikel sein mag, Kriegsbedarf kann der Norwegischen Neutralität halber auf diesem Wege nicht gedeckt werden. Man erinnert sich noch deutlich der scharfen Ablehnung, die ein dahingehender Antrag Englands und Rußlands bei den Regierungen Schwedens und Norwegens gefunden hat. So wäre also Rußland, da die sibirische Bahn für solche Zwecke kaum in Betracht kommen dürfte, bis zum Frühjahr in die fatale Lage versetzt, keine nennenswerten Ergänzungen für seine gewohnten Verluste an Kanonen, Maschinengewehren, Munition usw. vornehmen zu können.

Ein Welsch-Schweizer der Frankreich aufklärt.

= **Köln**, 13. Jan. Die „Köln. Ztg." schreibt:

Wie alle namhaften englischen und französischen Blätter hat auch das Pariser Journal einen Neutralen auf Kundschaft nach Deutschland geschickt, den Genfer Rechtsanwalt Paul **Balmer**, denselben, der den Zug der in Frankreich gefangenen deutschen Zivilisten von Genf nach Singen zurückgeleitet hat. Von Singen aus hat Paul Balmer dank dem Entgegenkommen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung Deutschland und Oesterreich bereisen können. Er ist von Singen über den Schwarzwald nach Köln und weiter nach Hamburg, Berlin, Prag und Wien gefahren und übergibt jetzt im „Journal" (vom 8.) seine Eindrücke der Oeffentlichkeit. Voraus schickt er, daß er als Welschschweizer Franzosenfreund sei und daß die Reise an seiner Gesinnung ebensowenig etwas geändert habe wie an seiner Ueberzeugung, daß Deutschland mit dem Einmarsch in Belgien einen nicht wieder gut zu machenden Fehler begangen habe.

Paul Balmer steht also vollständig unter dem Einflusse unserer Feinde. Gleichwohl leitet das „Journal" seine Aufsatzreihe: Quer durch Deutschland mit der sauersüßen Bemerkung ein: „Die Eindrücke, die Paul Balmer widergibt, verdienen um so mehr Beachtung, als sie sich nicht immer mit unseren Hoffnungen und unseren Annahmen decken. Aber nichts würde uns ja weniger dienlich sein, als wenn wir Hirngespinsten nachjagen wollten in dem Augenblicke, wo wir nur die eine Pflicht haben, die Wirklichkeit der Dinge in Deutschland zu erkennen, um Deutschland danach besiegen zu können." Also wieder einer, der, wie der Kundschafter der „Daily Mail", unseren Feinden den Star stechen will. Im ersten Aufsatze, der Paul Balmer bis zur Uebergabe der deutschen Flüchtlinge in Singen führt, finden sich einige für unsere Feinde sehr unangenehme Eingeständnisse. Z. B.:

„Man täusche sich nicht: Deutschland ist auf den Krieg gerüstet, militärisch unbedingt, aber auch wirtschaftlich und in seinem Geldwesen. Hierüber sind alle Deutschen einer Meinung; seit Jahren, sagen sie (nämlich seit der Einkreisungspolitik Eduards VII.), haben wir das Unheil kommen sehen. Sie haben ihre Vorräte vervielfältigt, ihren Kredit ausgebildet, ihre Gewerbe so eingerichtet, daß sie im Falle der Not vom Auslande möglichst unabhängig bestehen können. Diese mühsame und planmäßige Vorbereitung hat ihre Früchte getragen. Nach vier Kriegsmonaten (mittlerweile sind wir schon im sechsten) lebt Deutschland, trotzdem es eingekreist und von der Außenwelt abgeschnitten ist, nicht nur; es hält sogar die Partie.... Ohne Zweifel ragen die Umstände, wie es den Krieg in das Land der Feinde hinübergespielt hat, viel dazu bei, die siegesgewisse Stimmung in Deutschland zu erhalten.... Das deutsche Volk wartet ab und behält alle seine Hoffnungen bei. Die Gewißheit des Sieges erhebt und stärkt es immer wieder. Kaum, daß es seine Toten beklagt, und doch stürzen ihre ungezählten Scharen unendlich viele Familien in Trauer. Wenn Deutschland leidet, leidet es schweigend.... Aber es glaubt an den schließlichen Erfolg, der ein Glaubenssatz des Großen Generalstabes ist, dem das Volk blindlings vertraut, an dessen Aussagen zu rütteln ein Verbrechen wäre. Diese „Mobilmachung der Geister" ist vielleicht die auffallendste, eindruckvollste Erscheinung, die ein Fremder bei seinen Kreuz- und Querzügen feststellen kann. Ich werde in der Folge dafür manche Beispiele geben."

Bei seiner Ueberführung der deutschen Flüchtlinge nach Singen hat es auf den Welschschweizer Paul Balmer den gewaltigsten Eindruck gemacht, daß die armen Flüchtlinge, meist Frauen, elende zerdrückte Wesen, denen die Leiden der Gefangenschaft auf den Gesichtern geschrieben stand, beim Ueberschreiten der deutschen Grenze wie aus einem Munde „ihr Nationallied" anstimmten: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt! Dem „Journal" und seinen französischen Lesern dürfte diese Siegeszuversicht, die sogar die aus der Fremde, aus der jammervollen französischen Fremde, ins deutsche Vaterland zurückkehrenden Frauen und andern Nichtkämpfer begeistert, ganz besonders unerfreulich in die Ohren klingen.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

W.T.B. **Berlin**, 13. Jan. (Nicht amtlich.) In der **Denkschrift des Reichskolonialgesetzes** über den **Krieg** in den **deutschen Schutzgebieten** heißt es in einem **Nachtrag** zu **Deutsch-Ostafrika:** Es sind noch einige ältere **ergänzende Telegramme** der **Gouverneure** eingetroffen. Ihren wesentlichen Wortlaut geben wir in folgendem anhangsweise wieder:

Telegramm vom 7. Oktober.

Die Nachricht über die **englische Kriegserklärung** ist hier am **5. August** früh eingegangen. Am gleichen Tage wurde der aus dem Hafen von **Daressalam** ausfahrende **Dampfer „König"** von einem **englischen Kreuzer beschossen** und kehrte in den Hafen zurück. Von einer **Verteidigung** der **offenen Stadt Daressalam** wurde **abgesehen** und die **Hafeneinfahrt** durch Versenkung der Docks **gesperrt**. Die **Schutztruppe** hat **landeinwärts** Stellung genommen.

8. August. Die **englischen Kreuzer „Asträa"** und **„Pegasus"** liefen **Daressalam** an; **„Pegasus" beschoß** erfolglos den **Funkenturm**, stellte das Feuer aber nach **Hissen** einer **weißen Flagge** ein. Die Kreuzer nahmen als **Prisen** eine Reihe von **Handelsdampfern** und **Flottillenfahrzeuge** sowie die im Hafen versenkte **„Möve"**. Der **Funkenturm** wurde aus militärischen Gründen von uns durch **Sprengung niedergelegt**. Sämtliche **beschlagnahmte Dampfer** blieben **im Hafen**.

17. August. **„Pegasus"** nahm als **„Prisen"** in dem gleichfalls unverteidigten **Tanga** einen **Handelsdampfer** und ein kleineres Fahrzeug, die in dem Hafen blieben.

23. August. **„Pegasus" bombardierte** das unverteidigte **Bagamoio**, es wurden dabei keine Menschen verletzt. Der Gegner **besetzte keinen Punkt** der Küste.

Im **Innern: 13. August.** Der in **Sphinxhafen (Njassasee)** auf Slip liegende **Dampfer „Hermann von Wißmann"** wurde von den **Engländern genommen** und der **Kapitän** und der **Maschinist**, die noch **ohne Kenntnis** des **Kriegsausbruches** waren, **gefangen** genommen.

Am **15. August** wurde **Tavete** von einer **Schützenkompagnie** unter Hauptmann Hering **genommen**.

Am **22. August** wurde auf dem **Tanganjikasee** ein **belgischer Dampfer** an der Lukugamündung **schwer beschädigt**, ferner **Gefecht** mit **belgischen Landgeschützen**, diesseits keine Verluste.

Am **29. August Zusammenstoß** einer **Patrouille** mit einer berittenen **englischen Abteilung** bei Engarelen. Bei dem Gegner sind 6 Europäer und 2 Farbige tot, diesseits keine Verluste.

In der Nacht vom **8. bis zum 9. September** wird der **Stabsarzt** Dr. Schuhmacher bei einem **Verwundetentransport überfallen** und nach einer Meldung überlebender Eingeborener **trotz Zeigens der Genfer Flagge** und **Erkennengebens als Arzt niedergeschossen**.

Am **9. Sptember** Gefecht bei **Koroga**; unser **Angriff** wurde **abgeschlagen**. Sechs Europäer tot, drei gefangen, davon zwei schwer verwundet, weitere fünf verwundet. Zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre verloren. Bei dem Gegner fünf Europäer tot, mehrere verwundet, erhebliche Verluste an Farbigen.

Am 12. September **Gefecht** des Detachements Bock v. Wülfingen **bei Kisii** (nördlich Schirati) gegen sehr **überlegenen Gegner** in starker Stellung sieben Stunden lang. Unsere Verluste: 8 Europäer tot, 11 verwundet, 27 Askari tot, 25 verwundet. Bei dem Gegner: 14 Europäer und 25 Farbige tot.

Am 14. September wurde die Grenze des **Bukobobezirks** durch die **Engländer überschritten**. Die letzteren **besetzten** später das **Gebiet** bis zum **Kagera**.

Am **15. September** mehrtägige unentschiedene **Gefechte** bei **Abercorn**, keine Verluste an Europäern.

Am **15. September Beschießung** des einen **indischen Truppentransport** führenden englischen **Dampfers „Sybill"** auf dem **Viktoriasee** durch **Granatfeuer** des kleinen deutschen Dampfers **„Muansa"**. Dampfer **„Sybill"** fuhr **beschädigt** nach **Verlust an indischen Truppen** ab.

Am **20. September** erfolgreiches **Gefecht** bei **Elmbitsi**; Verluste vier Askari tot, 5 verwundet; Verluste des Gegners: 30—40 Mann. **Vernichtung** des **Kreuzers „Pegasus"** vor Zanzibar durch die **„Königsberg"**. Letztere keine Verluste.

Am **22. September** kleines **Gefecht** des Detachements **v. Boemken**, Kompagnie **Methner**, und arabischen Hilfskorps bei **Majorini**. Zwei Europäer und 7 Farbige verwundet. Gegner 2 Europäer tot, einer verwundet. 8 Askari tot, 7 verwundet.

Am **24. September.** Im **Gefecht** bei **Loldureish** der 4. und 13. Kompagnie 3 Europäer verwundet. Beim Gegner stärkere Verluste. **Lager von Majorini genommen.** 2 Geschütze und viele Gewehre erbeutet. Durch Pulverexplosion ein Europäer getötet, einer verwundet.

Am **27. September Angriff** auf ein Lager nördlich von **Longido** durch eine **berittene englische Abteilung.** Unsere Verluste: 6 Europäer tot, 5 verwundet, 7 Askari tot, 5 verwundet. Beim Gegner 19 tote Europäer.

Am **30. September und folgende Tage. Vorgehen gegen den Kongo** nördlich und südlich des **Kiwu-Sees** durch Hauptmann **Wintges** und **Motorboot** unter Oberleutnant z. S. **Wunderlich**. Die **belgische Station Gomo genommen**, ferner auf der **Insel Kwidschi** ein **belgisches Stahlboot.** Einige **Europäer gefangen.** Diesseits keine Verluste.

Vom 30. **September bis zum 7. Oktober** suchen **englische Kreuzer** die **Küste** ab. Auf der Insel **Komo** ein Europäer gefangen. Die **Europäer** und **Askaris** hielten sich in den **Gefechten ausgezeichnet.**

Gegenwärtige Lage: Die **Engländer** besetzten den **nördlichen Teil** des **Bukoba-Bezirkes** bis Kogera. Ein Teil **unserer Truppen** besetzten **Taveta** und stehen an **anderen Punkten** in **Britisch-Ostafrika** nördlich unserer Grenze. Die Schutztruppe ist durch eingezogene und freiwillige **Europäer** sowie **Polizeitruppen** erheblich **verstärkt** worden. Ferner ist ein **arabisches Hilfskorps** aufgestellt worden.

* * *

Telegramm vom 8. Oktober: Ergänzendes Telegramm zu vorstehendem Telegramm vom 7. Oktober: Die **Eingeborenenbevölkerung** ist überall **ruhig.** Die **Steuern** sind teils schon eingegangen. Trotz der **Einziehung** der **wehrfähigen Europäer** wird auf einem **großen Teil** der **Pflanzungen** weiter **gearbeitet**, hauptsächlich beim **Anbau** von **Lebensmitteln.** Regenverhältnisse günstig. Die **Post** leistete **Vorzügliches**, auch der **Eisenbahndienst** zeigte sich den großen Anforderungen gewachsen.

Ein weiteres Telegramm des **Gouverneurs Schnee** vom 7. Oktober enthält eine **Verlustliste.** Dieselbe weist u. a. als verwundet auf den Pflanzer Hans **Kleines** aus Freiburg i. Br. (Streifschuß am Bein, Schuß im Unterarm).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

12. Jan.: Friedrich **Denecke** von Hannover, Geschäftsführer hier, mit Luise **Felix** von hier.

Todesfälle:

9. Jan.: Adam **Lücker**, Former, Ehemann, alt 46 Jahre. — 11. Jan.: Jakobina **Lorenz**, alt 83 Jahre, Witwe des Schriftsetzers Theod. Lorenz. — 12. Jan.: Otto, alt 4 Jahre, V.: Otto **Birnbreier**, Schlosser; Anna **Ankener**, ledig, 61 Jahre; Rosa **Isemann**, alt 29 Jahre, Ehefrau des Stationsgehilfen Karl Isemann; Emil **Martin**, Zimmermann, Ehemann, alt 42 Jahre; Helmut, alt 2 Monate 17 Tage, V.: Jos. **Trapp**, Tapeziermeister; Berta **Bender**, alt 50 Jahre, Ehefrau des Schloßwächters Josef Bender. — 13. Jan.: Gustav **Pfeifer**, Maurermeister, Ehemann, alt 73 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, 14. Jan., 2 Uhr: Emma **Hengst**, Amtsrevisorswitwe, Rudolfstraße 20 (Feuerbestattung); ½3 Uhr: Berta **Bender**, Schloßwächters-Ehefrau, Georg-Friedrichstraße 3; 3 Uhr: Anna **Ankener**, Privatiere, Erbprinzenstraße 6 (Feuerbestattung); ¼4 Uhr: Friedrich **Münzner**, Soldat, Moltkestraße 9.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

△ **Todtmoos**, 13. Jan. Schneehöhe 40 Zentimeter, Neuschnee 20 Zentimeter, Skibahn sehr gut, Wetter trüb, leichter Schneefall.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 14. Jan morgens 6 Uhr 1,57 m (13. Jan. 1,78)
Kehl, 14. Jan. morgens 6 Uhr 2,81 m (13. Jan. 2,91 m)
Maxau, 14. Jan. morgens 6 Uhr 4,71 m (13. Jan. 4,67 m)
Mannheim, 14. Jan. morgens 6 4,67 Uhr m (13. Jan. 4,68 m)

*

⊙ **Heidelberg**, 13. Jan. **Der Neckar ist seit gestern wieder im** Steigen begriffen. Der Wasserstand betrug gestern hier 2,72 und weist heute eine Höhe von 3,10 Meter auf.

+ **Wertheim**, 13. Jan. Der **Wasserstand des Mains** betrug gestern nachmittag 5 Uhr 4,61 m, bis heute nachmittag 5 Uhr ist derselbe auf 4,09 m zurückgegangen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 14. Januar

Schwarzwaldverein. Zusammenkunft im Moninger. **Konkordiasaal.**
Skiklub Schwarzwald. 8½ Uhr Vereinsabend in den 4 Jahreszeiten.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Reichskanzler.

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke. Chauffeurkurse.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr einer Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. **Infektionskrankheiten**, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus und andere, werden bekanntlich dadurch hervorgerufen, daß die Keime mit der Atmungsluft, durch die Nahrung oder Hände in die Mundhöhle gelangen. Als Schutz vor Ansteckung bewähren sich die Formamint-Tabletten der Firma Bauer & Cie., Berlin. Sie machen beim Aufsaugen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, das in alle Fältchen der Schleimhäute eindringt und die dorthin gelangten Krankheitskeime vernichtet. Zur Versendung an unsere Krieger, die im Felde den Unbilden der Kälte, Nässe und Witterungsumschläge täglich ausgesetzt sind, eignet sich besonders die „Formamint-Feldpostbriefpackung", die in Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg.**

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(41. Fortsetzung.)

Der Schmied wischte sich die Augen. Diese Deutschen sollte erst mal einer unterkriegen! Wo ein Mann fiel, standen drei Knaben auf, und aus Knaben wurden Männer. Männer, die sich vor keinem Teufel fürchten.

Las man nicht, daß sie gar nicht zu halten waren, wenn es hieß: Vorwärts, marsch, marsch!! — Wie rasend stürzten sie sich ins Feuer und drangen heil hindurch, als Sieger.

Nur aus dem Hinterhalt kamen die meisten Todeskugeln ....

Mählich drangen Gerüchte der grenzenlosen Greueltaten der Belgier an deutschen Soldaten ins Volk. Die Zeitungen brachten beglaubigte Berichte von unsäglichen Martern der Gefangenen, Verwundeten, Ueberfallenen. Da schrie das Volk auf in heißer, knirschender Wut. Frauen ballten die Fäuste in glühendem Haß, und die Kinder in den Gassen riefen es sich zu: Alle Belgier müssen an den Bäumen hängen!

„Wer wie ein Tier an seinem Nächsten handelt, hat das Recht auf Menschenmitleid und Nächstenliebe verwirkt. Wer seines Bruders Blut vergießt, des Blut soll wieder vergossen werden! Verwundete, Hilflose aber sind niemandes Feinde mehr, sind jedermanns Brüder."

Ein alter Pastor hatte es ausgesprochen, und das herzhafte Wort stärkte den Auflauschenden, Verzweifelten die Seele.

„Nun kann uns Gott ja nicht mehr verlassen. Seine Rache ist mit uns gegen unsere Feinde."

Es ging wie ein Sturm durch das Volk: Rache, Rache! Der Haß erhob sein Haupt und stachelte die friedlichen Bürger an.

In aller Morgenfrühe erschien ein alter ausgedienter Stallmeister bei der Exzellenz und verlangte gebieterisch vorgelassen zu werden.

„Die Durchlaucht kann mir das nicht übelnehmen. Ich will das nicht mehr auf meiner Brust haben; ich bin ein Deutscher!" warf er seine silbernen und goldenen Verdienstmedaillen auf den Tisch, die ihm vor einem Menschenalter verliehen waren, als der englische König und der russische Zar den Hof besucht hatten.

Und der alte Kammerdiener von Zimmern kam und zerriß vor den Augen der Wohlfahrtssitzung eine Photographie, die ihm der Belgierkönig noch vor einigen Jahren geschenkt hatte.

„Mit Bestien keine Gemeinschaft! Von solchen Königen keine Geschenke!" Die belgischen Greueltaten hatten den Kammerherrn ganz aus dem Gleise geworfen. Tat er bisher seinen Wachtdienst getreulich und unverdrossen, so begehrte er jetzt auf.

„Ich muß mit! Hier halte ich es nicht mehr aus. An den Hals muß man den Lumpen. Es gibt ja nicht Bäume genug, sie aufzuhängen. Da hört alle Diplomatie, alles Verhandeln nach Menschensatzungen auf. Ausrotten!"

Die alte Exzellenz erschauerte vor dem Ausbruch der rasenden Volkswut. Siebzig hatten die Franctireurs auch so manches treue Herz getroffen. Hinterrücks waren die Besten erschossen worden. Auch ihr Hans Martin war ihnen zum Opfer gefallen. Aber damals lieh man doch Verwundeten, Frauen in Feindesland wenigstens geringen Schutz, schoß nicht auf die Aerzte. In diesem Kriege brach die Furie des Hasses aus und machte jeden Nichtsoldaten, Weiber und Kinder zu Mördern.

Was galt da noch das Schicksal eines Einzelnen? Der alte Fluch, der auf den Jagemanns ruhte und durch den Zigeunerspruch aufs neue erweckt war? — Eine ganze verruchte Nation bedrohte die Deutschen mit dem Leben, aus allen Kellerwinkeln und Dachwinkeln flammte sicherer Tod. Man mußte um jedes Leben zittern, jeden der Unsern auf belgischem Boden verloren geben. Und der Haß gegen das Volk der Mörder verschlang alles Denken und Fürchten, daß ein einzelner Mordgeselle, ein Verwandter des Jagemannschen Blutes mit seinem Messer den Spruch der Zigeunerin wahrmachen würde. Die alte und die neue Weissagung erschienen der Exzellenz wie ein grausiges Symbol des heimtückischen, millionenfachen Völkermordens, das auf belgischer Erde entfesselt war.

Und auch an der alten weisen Frau, der besten unter ihren Schwestern, kroch der Haß empor und umklammerte ihr Herz.

„Wir schlagen sie alle tot und brennen sie alle, die in unsere Hände kommen!" hatte eine Frau aufgeschrien, als man ihr die Kunde brachte: Deinem Manne, einem wehrlosen Krankenträger, haben sie in Belgien beide Hände abgehackt. —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kaiserstraße 143

Inventur-Ausverkauf

Derselbe bietet

außergewöhnliche Vorteile.

Benützen Sie die günstige Kaufgelegenheit!

Besonders empfehlenswert:

Grosse Posten Handschuhe, Strümpfe, Wäsche, Schürzen

angetrübte Sachen unter Einkaufspreis!

Auf alle regulären Waren 15%

674

Paul Burchard

Was Sie als

500 Gramm-Paket

an unsere Truppen versenden können

finden Sie in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen bei

- Militär-Aermel-Westen
- Wasserdichte Zwischen-Kleidung
- Pelz gefütterte Zwischen-Kleidung
- Unterkleider, Wolle, Seide, Halbwolle
- Socken, besonders warme Qualitäten
- Taschentücher, feldgrau
- Leder-Handschuhe, ungefüttert
- Pelz gefütterte Handschuhe
- Wolle gefütterte Handschuhe
- Auto-Handschuhe
- Leibbinden
- Kniewärmer
- Pulswärmer
- Kopfschützer
- Baschlicks
- Feldmuffe
- Pelz-Socken
- Fußwärmer
- Fußschlupfer
- Handwärmer
- Hosenträger

679

Rud. Hugo Dietrich

Gr. Hoflieferant

Kaiserstraße 179a Karlsruhe Ecke Herrenstraße.

Telephon Nr. 5628.

Hilft unserer Marine durch Kauf von Losen.

Deutsche Flotten-**Geldlotterie** Ziehung bestimmt 27., 28. und 29. Januar

11233 Gewinne

Mk. **333330** Hauptgewinne Mk. **75000**

Mk. **40000, 20000, 10000**

Lose à Mk. **3.30,** Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt die Generalagentur 150a.3.1

Moritz Herzberger, Mannheim

O 6, 5 und E 3, 17.

Verkaufsstelle für Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 13/15.

Näh- und Zuschneide-Schule
Johanna Weber, Hirschstr. 28, 2 Tr.
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein **neuer Kursus.** — Schülerinnen arbeiten für sich. **Zeichnen wird nicht verlangt.** (Schnittmuster-Verkauf. 375.10.3

Knaben-Anzüge und Kindergarderobe werden tadellos angefertigt, auch aus alten Sachen. B1370.3.1 **Kaiserstr. 132,** 3. St.

Damen- u. Kindergarderobe u. **Aenderungen** werd. tadell. angef. B1321.2.2 **Georg-Friedrichstr. 15, V.**

Das Ausmauern von Herden u. Oefen 2c. wird billig und gut ausgeführt von **Philipp Müller,** Hafner, **Marienstraße 12,** 3. Stock.

Haare.
Karl-Friedrichstr. 22, im Friseurgeschäft, werden ausgekämmte Haare angekauft. 629.13.1

Hohe Preise
für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 11263*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Café Röderer
empfiehlt
Café, Tee, Schokolade,
sowie 17465*
div. **Torten** und **Kuchen**
aus eigener Konditorei.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Emil Röderer,
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstrasse
Printz-Bier.

! Wurstwaren !
Empfehle gut geräucherte Thüringer
la Salami . per Pfd. ℳ 1.70
la Cervelat . „ „ „ 1.70
la Nürnberger Ochsenmaulsalat
B1369.3.1 per Pfd. ℳ 0.50
in Postkollis gegen Nachnahme!
N. Wagenmann, Wurstversand,
Teleph. 1932. **Karl-Wilhelmstr. 14.**

Calc.-Carbid
Ia. Schweiz. Fabrikat, jede Körnung jed. Quant., beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, offeriert billigst
Adolf Bolz, B712
Telephon 641, Kapellenstraße 42.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe K'ruhe-Badener Höhe.
S.C.S.
Donnerstag,
den 14. Jan. 1915,
abends 8½ Uhr.
Vereinsabend
in unserem Lokal, „Vier Jahreszeiten", Nebenzimmer.
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 16836
Der Vorstand.

Trauringe
moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 18232*
O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Stimmen, reparieren von Klavieren wird besorgt. Daselbst sind auch neue und gebrauchte zu verkaufen oder zu vermieten. B1388
M. Eckert, Steinstr. 16, I.

Zahle höchste Preise
für Zahngebisse.
Gefl. schriftl. Angebote an **Bienenstock, Rüppurrerstr. 21.** B1140.3.3

Frisch gewässerte
Stockfische
per Pfd. **28** Pfg.
jeweils Donnerstags eintreffend, 671
sind in nachfolgenden Filialen erhältlich:
Zähringerstr. 21,
Humboldtstr. 22,
Durlacher Allee 32,
Markgrafenstr. 40,
Marienstr. 58,
Goethestr. 23.
Bucherer

Zu kaufen gesucht
Geschäft
der Nahrungsmittelbranche
mit **Hans** wird von zahlungsfähig. Leuten, die über ein Kapital von Mk. 15000 verfügen, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit näheren Angaben unt. Nr. B1156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Ein schönes, vollständiges, eventl. **weißes Bett zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 663 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Zu verkaufen
Stadtteil Rüppurr 2.2
2 stöckiges Wohnhaus mit Garten u. Stallungen unt. günst. Bedingungen verkäuflich. Angebote unt. B1337 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Gelegenheitskauf
Guterhaltenes **Auto,** 4 sitz., 18 P.S., 4 Zyl., hinten ganz neue Gleitschutz-Bereifung, mit zwei neuen Reservemänteln, Steuer und um den billigen Preis für 1000 ℳ zu verkaufen. 2.2
Näheres unter Nr. 151a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Edle Stute,
ca. 10 jährig, garantiert fehlerfrei, gut im Zug, ausdauernd, sehr schnell, gut aussehend, zu Zuchtzwecken geeignet, weil überzählig, preiswert abzugeben. 2.2
Anfragen unter Nr. 146a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wegen Todesfall
zu verkaufen eine **komplette Schlosserei-Einrichtung.** Auch wäre einem zahlungsfähigen Mann Gelegenheit geboten, eine **Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung** mit gut eingerichteter Reparaturwerkstätte u. Kundschaft zu übernehmen. Gefl. Anfragen unt. Nr. 119a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Ein gut erhaltener dunkler **Ueberzieher,** für 14 jährigen Knaben ist billig zu verkaufen. B1253
Körnerstraße 18, part.

Eine bereits noch neue B1274.2.2
Oliverschreibmaschine
ist zum Preis von 150 ℳ abzugeb.
Waldstraße 13, im Laden links.

Billig abzugeben
zwei gute **Betten** mit oder ohne Federnbett. 17676
Zähringerstraße 24, 2. St.

1 Diplomatenschreibtisch, pol. mit Stuhl, 1 Schreibbüro u. Bücherschrank, 2 vollständ. Betten, 1 engl. Bettlade mit Rost u. 3teil. Matratze, 2 Chiffonniere, 2 Schränke, 2 Vertiko, 1 Sofa, 1 Diwan, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Mahagoni-Umbau, Deckbetten u. Kissen sind billig zu verkaufen. 496
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.
Telephon 2965. 2.2

Diwans
neue, große Auswahl v. **28, 35** u. **40** ℳ an, hochf. Dessins, v. **55** ℳ an.
B1322 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Gebrauchte Nähmaschine abzugeben
B1389 **Schillerstr. 37,** 4. St.

Schreibmaschine,
Adler, mit Tisch, sofort gegen Kasse für Mk. 100.— abzugeben. Gefl. Angeb. u. Nr. B1316 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Treppenbeleuchtung!
Eine gr. Anzahl **Wandarme** für Treppenbeleuchtung, **Gasbeleuchtungskörper** werden billigst abgegeben. Näheres **Hebelstr. 3.** 18228

Offizierskoffer,
wenig gebraucht, u. **Kinderlaufstall** billig abzugeben. B1372
Boeckhstr. 11, 1. Stock.
Anzusehen von 10—8 Uhr.

Baumaterialien
wegen Lagerräumung sofort billig zu **verkaufen:**
Eine Partie **neue Ziegel,**
eine Partie **weißglasierte Wandplatten,**
eine Partie **Tonrohre,** 3.2
eine Partie **D. A. A.-Rohre.**
Gefl. Angebote unter Nr. 624 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Junge Dame wünscht sich im Photographieren auszubilden. Angebote unter Nr. B1128 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tolldosen! Dummenwitz im Falle

Dr. Oetker's Schuhfett
Trumpin
kann fehlt ihr Stets
reinigt u. wasser-
dichtes
Schuhzeug.
Überall erhältlich.
Schutzmarke.
Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**
135J

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 14. Januar.
25. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Kleine Preise.

Der Herr Senator.
Lustspiel in drei Akten von Franz v. Schönthan und Gust. Kadelburg.
Spielleiter: Otto Kienscherf.
Personen:
Senator Andersen Wilh. Wassermann a. G.
Helene, s. Frau M. Frauendorfer.
Ihre Kinder:
Agathe Else Noorman.
Stephanie Alwine Müller.
Oskar Ewald Schindler.
Mittelbach Georg Hoffmann.
Dr. Gehring Fritz Herz.
Sophie Petzold Melanie Ermarth.
Dr. Steiner, Arzt, P. Gemmecke.
Thekla, Stubenmädchen Lulu Trunzer.
Josef, Diener Ludwig Schneider.
Ort der Handlung: Hamburg.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Todes-Anzeige.

In Gottes allmächtigen Willen war es gelegen, meinen treubesorgten, innigstgeliebten Gatten, unsern Vater, Bruder, Grossvater, Schwager u. Onkel

Herrn Gustav Pfeifer

Maurermeister

nach längerem, mit grösster Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 74 Jahren, zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1915.

Die Beerdigung findet auf dem Mühlburger Friedhof Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Kaiser-Allee 80. 661

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wendelin Körner

Kriegsfreiwilliger im 51. Landwehr-Inf.-Reg.

im Alter von 23 Jahren.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Ludwig Körner, Blechnermeister.

Oestringen, Karlsruhe, den 13. Januar 1915. 666

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Sohnes, Onkels und Schwagers

Friedrich Kaufmann

Grossh. Obersteuerkontrolleur

in Ueberlingen a. B., sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Weidemeier und die zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 649

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familien Kaufmann und Erndwein.

Ueberlingen, Karlsruhe, den 18. Januar 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Magdalena Groh Wwe.

geb. v. d. Au

sowie für die trostspendenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Weidemeier und die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1915. B1354

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 1979*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Bekanntmachung.
Forchheim.
Die Gemeinde Forchheim versteigert am nächsten **Dienstag, den 19. d. M. 1915, nachmittags 4 Uhr,** im Farrenhof einen **fetten Rindsfarren,** wozu Steigerungsliebhaber freundlichst eingeladen werden.
Das Bürgermeisteramt.
Fütterer. 163a

Heirat.
Städt. Beamter in Mittelbaden, 48 Jahre alt, ledig, kath., sehr solid u. unabhängig, wünscht mit einem hübschen, gebildeten und häuslich erzogenen Fräulein mit entsprechendem Vermögen in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger Heirat. Angaben mit Bild sind unter Nr. B1289 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten. Vermittler verbeten. 2.2

Heirat!
Tüchtiger, alleinstehend. Geschäftsmann, 30 J., ev., mit schöner, sicherer Existenz in Freiburg i. B., wünscht Fräulein aus achtbarer Familie, auch vom Lande, zwecks Heirat kennen zu lernen. **Ausführl. Zuschr. mit Bild, auch durch Eltern oder Verwandte u. F. F. 4011 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. erbeten.** 156a

Fabrikdirektor,
Mitte Dreißig, sucht Anschluß an bessere Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirat. Würde auch in gutgehendes Geschäft einheiraten. Näheres mit Photographie unt. Nr. 1360 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Durmersheim
Das **Gasthaus z. Hirsch** in Durmersheim ist auf den **1. April zu vergeben.**
Näheres 165a.2.1
Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Guteingef. Bäckerei
in **Pforzheim** ist umständehalber p. 1. April s. preiswert z. verpachten. Gefl. Angebote u. Nr. B1287 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weinrestaurant 673
„Eckschmidt".
Heute Donnerstag
sowie jede Woche
Donnerstag
Schlachtfest!
Kaiserstraße 231. — Telephon 205.

An feinem
Priv.-Mittags- u. Abendtisch
können noch bessere Herren teilnehmen. **Karlstr. 6,** 3. Stock, zentrale Lage der Stadt. B424.5.5

Zahle höchste Preise
für **ausgekämmte Haare.**
Gefl. schriftl. Angebote an **Bienenstock,** Rüppurrerstr. 21. B1219.2.2

Hasenfelle u. Rehfelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft. **Schwanenstr. 11.** 16160

Aerzte und Professoren empfehlen als hervorragend gutes Mittel bei
Husten,
Heiserkeit, rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 und 85 Pf.). In hartnäckigen und veralteten Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Echt bei **Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner** u. G. Elinger; in **Ettlingen: Rich. Ruf;** in **Mühlburg: M. Strauß;** in **Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler,** Mineralwasser-Großhdl., **Karlsruhe.** 473J

Kleidermachen
können Frauen und Töchter ohne jede Vorkenntnis nach leichtfaßlicher Methode bei perfekter Damenschneiderin **erlernen.** Die Damen arbeiten für sich selbst, Jacken und Mäntel mit inbegriffen. Preis pro Monat 10 Mk. Herrenstr. 42, Eing. Blumenstr. um die Ecke, 3. St. B1386

Wo kann ein junges Fräulein die
Schneiderei
gründlich erlernen? Angebote unter Nr. B1384 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbel!
Wer hat Möbelbedarf?
Von einem soliden Möbelgeschäfte, (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten zahlungsfähige Personen ohne jede Preiserhöhung
einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen
bei monatlich. Zahlungsweise und billigsten Preisen.
Reellste Bedienung.
Strengste Verschwiegenheit.
Angeb. unt. Nr. 582 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Verloren am 11. Januar zwischen 2 und ½3 Uhr im Hauptbahnhof ein **rotes Damenportemonnaie** von länglicher Form. Inhalt: 1 Hundertmarkschein, 1 Zehnmarkschein, 2 Zweimarkscheine, etwas Silbergeld und kleine Münze, 1 Kofferschlüssel, 1 Gepäckschein, 1 Fahrkarte II. Klasse. Gegen Belohnung abzugeben 160a
Stefanienstraße 47, 4. Stock.

Am Sonntag **Portemonnaie** mit Inhalt auf dem Wege Hirschstr., Beiertheim **verloren.** Der Finder wird gebeten, dasselbe geg. Belohn. auf d. **St. Fundbüro** abzug. B1366

Gefunden
eine **Emailbrosche** mit Grenadierbildnis in der Sophienstraße. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr B1374 **Yorkstraße 19,** im Laden.

Wer kauft Eicheln
waggonweise. 2.1
Angebote unter Nr. B1169 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Acker
(10—15 Ar) auf längere Zeit zu **pachten gesucht.** Zwisch. Fröbelstr. u. Kühler Krug. Angeb. unt. B1397 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse"

Darlehen m. ratenw. Rückz. z. 5% Zs. nach Vers. Abschl. (a. a. solv. Priv.) o. Versch. Str. reelle Fa. (s. 13 J. best.) Prosp. grat. **F. Reitz,** Gen.-Agt., **Neu-Isenburg E.** 77a

Zu verkaufen: 1 Garnitur, bestehend aus Sofa, 2 Stühlen u. 2 Fauteuils 45 Mk., 2 vollständ. Betten 20 und 35 Mk., 2 hochh. kompl. Betten, f. neu, mit Kapokmatratzen, zusamm. 150 Mk., 1 Waschkommode m. Marmorpl. 35 M. 1 Vertiko 35 Mk., schöner Schrank 30 Mk., eis. Kinderbett 10 u. 15 M., 1 tür. Schrank 8 Mk., Küchenschrank 10 Mk., 1 Herd 15 Mk. B1403
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Waldstraße 30 | Schillerstr. 22
Ich hatt' einen Kameraden

Aus dem Tagebuch eines Kriegsfreiwilligen
Drama in zwei Akten und einem Epilog.
Ferner authentische Kriegsberichte.
Außerdem auch noch einige Filmschöpfungen.

Café Bauer.
Heute abend großes 683
Patriotisches Konzert.

Besten Ersatz für
Petroleum
liefern **Glaser & Co., Wiesbaden.**
Fernruf 746. 162a

Eine Wohltat für unsere Truppen im Felde
ist in der jetzigen kalten Jahreszeit
„Patent-Heizmasse mit Brenngestell"
(kein Hartspiritus)
mit welcher jeder Soldat sich binnen wenigen Minuten jederzeit ein heißes Getränk im Feldbecher oder eine heiße Speise im Feldkochgeschirr bereiten kann.
Kein umfangreicher, im Felde lästiger Kochapparat, sondern einfaches Brenngestell, das nach Verbrauch der Heizmasse weggeworfen werden kann, da jeder neue Brief mit Heizmasse ein Brenngestell enthält. Viel Heizmaterial, das dem Soldaten not tut.
Feldpostbrief, ausreichend zur Erhitzung des Inhaltes von 30—40 Feldbechern oder 15—20 Feldkochgeschirren
nur 75 Pfg., Kleinere Packungen **30 u. 45 Pfg.**
Das einfachste, beste und billigste Heizmaterial, **welches durch Feuchtigkeit nicht in seiner Brennkraft leidet und bequem auf dem Marsch mitgeführt werden kann.** B558.2.2
Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.
Engroslager: **Gebr. Boschert, Karlsruhe i. B., Kaiserpassage 10—18.**
Wiederverkäufer wollen sich wenden an vorstehende Firma oder den alleinigen Fabrikanten:
Pharmakon G. m. b. H.
Berlin-Weissensee, Lehderstr. 12—14.

Den Erfolg verbürgt
ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse" erscheint. Jetzige Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Krankenkassenverband Pforzheim.

— Innungskrankenkassen. —

Zum sofortigen Eintritt wird ein

Beamter,

der mit der Sozialgesetzgebung durchaus vertraut und in selbständigen Arbeiten firm ist, gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind bis spätestens 20. ds. Mts. anher einzureichen.

Der Kassenverbandsvorsitzende:
136a.3.3 Wilhelm Goldmann. Weingärtner.

Rotationsmaschinenmeister

an 16seitiger König & Bauerschen Rotationsmaschine bewandert, wird zu **baldigstem Eintritt gesucht.**

Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Druck-Arbeiten jeder Art

werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Stellen-Angebote.

Schreib-Aushilfe.

Die **Großherzogl. Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen** sucht für die Dauer von 1½—2 Monaten eine Schreibaushilfe. Vergütung monatlich ℳ 100.—. Voraussetzung: gewandte und gefällige Schrift und sofortiger Eintritt. 144a2.2

Kaufmann,

ein jüngerer, intelligenter, mit guten Zeugnissen, zum Verkaufe von **Norddeutschen Wurstwaren** gegen Provision gesucht.

Bei entsprechenden Leistungen feste Anstellung.

Gefl. Angeb. u. Nr. B1368 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Flaschenbier-Expedient

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angaben der Gehaltsansprüche, Referenzen und Zeugnisabschriften unter Nr. 158a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Süddeutsche Cognacbrennerei speziell in billigen Produkten sehr leistungsfähig, sucht in Weinhändlerkreisen gut eingeführte

Vertreter.

Angebote unter Nr. 157a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Wir suchen: 653
tüchtige Buchhalterin, jüngere Stenotypistinnen.
Kaufm. Verein für weibliche Angestellte E. V., Amalienstr. 14b, II. Sprechstunden tägl. von 10—1 Uhr. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.

Tüchtige
Verkäuferin,

branchekundig und selbständig im Verkauf, für baldigen Eintritt gesucht. 682

Joh. Hertenstein,
Manufakturwaren,
Herrenstraße 25.

Gesucht f. sofort od. 1. Februar einfaches, solides Fräulein

als Verkäuferin

und Mithilfe bei sonstig. Arbeiten. Kost und Wohnung im Hause. 2.2
Angebote unter Nr. B1026 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großstück-Arbeiter
und
tücht. Tagschneider

per sofort gesucht. 670

Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

Kräftige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. 677
A. Mahler Söhne, Karlsruhe.

Tüchtiger 604.2.2
Metalldreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Brauerei Schrempp, Karlsruhe.

Suche zum sofortigen Eintritt

zwei tüchtige Dreher

für dauernde Beschäftigung. 164a2.1

Seb. Fütterer,
Mech. und Automobil-Reparatur-Werkstätte Gaggenau.

Kindergärtnerin gesucht.

Ein älteres, durchaus erfahrenes **Kinderfräulein,** das besonders im **Unterrichten ein. zurückgebliebenen Kindes** firm ist, per 1. Februar gesucht. Vorzustellen bei 678

W. Kuttner, Eisenhandlung,
Durlach, Blumenstr. 15.

Tücht., ehrl. **Mädchen** für 1. Februar **gesucht.** B1267
Adlerstraße 26 III.

Zuarbeiterinnen,

einige **tüchtige,** finden vorübergehend Beschäftigung. 668
B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.

Stellen-Gesuche.

Reisender,

tücht. Verkäufer, verh., militärfrei und repräsentable Erscheinung, in Baden, Württemberg und Pfalz bestens in Kolonialwarengeschäften eingeführt, sucht eine Firma entsprechender Branche unt. Garantie für Erfolg einzuführen. Ia Refer.

Angebote unt. Nr. B1045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrstelle gesucht als Kaufmann für 16jähr. Jungen, mit Kost u. Wohng. Angebote unt. Nr. B1334 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzug.

Tüchtige Verkäuferin

der Kurzwarenbranche **sucht per sofort oder später Stellung** hier oder auswärts. Angebote unter Nr. B1365 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtiges
Hotel-Zimmermädchen

versehen mit Zeugnissen aus I. Häusern, war mehrere Jahre in Frankreich, **sucht Stellung** anfangs Februar, geht eventl. auch als Servierfräulein, da Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. B1396 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gewandtes Zimmermädchen **sucht Stellung** nach auswärts. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen unter Nr. B1213 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Haushälterin.

Witwe sucht Stellung zur Führung des Haushalts eines besseren Herrn. Angeb. unt. Nr. B1385 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Braves, williges **Mädchen sucht Stelle** bei kleiner Familie, wo es das Kochen nebenbei erlernen kann. Angebote unter B1392 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen vom Lande sucht Anfangsstellung für sof. od. spät. in gutem Haus. Zu erfragen B1342
Rudolfstraße 19, 3. St. l.

Vermietungen.

Durlach. 18037*

Einfamilienhaus

am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.

Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Berghahnstraße 6.**

Schöner Laden

am Werderplatz, in dem schon jahrelang ein Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April od. 1. Juli zu vermieten. Näheres **Werderplatz 34,** 2. Stock. B272.5.3

Ettlingen.

In der Waldkolonie, nur 2 Minuten von der Haltestelle, ist neues, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Einfamilienwohnhaus

enth. 7 Zimmer, Bad, Veranda, Waschküche, Gas, elektr. Licht, groß. Garten, sofort zu vermieten oder preiswert zu verkaufen. 37a

Zu erfragen bei
Friedr. Renschler, Sägewerk, **Ettlingen,** Telephon 31.

Auf 1. April 1915 haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**

Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 243

Eckladen Kaiserstr.

Auf 1. April 1915 ist ein großer Eckladen mit 4 großen Schaufenstern, Kontor, Magazin und 1 Zimmer mit Küche anschließend, nebst geräumigen Kellerabteilungen; für ein Kolonial- oder Drogengeschäft besonders geeignet, billig zu vermieten. 21

Näheres **Kaiserstraße 36, III.**

Schöner Laden

in **Pforzheim** mit 1 Zimmer und Küche für Schnellsohlerei wie geschaffen, sof. od. später zu vermiet. Gefl. Angebote u. Nr. B1288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Laden 544*

mit anstoßender **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April **zu vermiet.**
Näheres **Karlstr. 78,** 2. St.

Auf 1. April **Kaiserstraße 38**
Laden mit anstoß. 2 Zimmern zu vermieten. Näheres im Hause 3. Stock. B1373.2.1

Laden zu vermieten.

Ein großer, heller **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, auch für Großfirma der Lebensmittelbranche geeignet, ist auf 1. April evtl. früher **zu vermieten.** Näh. zu erfragen 16467* **Kaiserstraße 19,** III.

Atelier,

ein schönes, großes, ist **Akademiestraße 39** sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Ecke Kaiser- und Karlstraße

sind im 2. Stock **4 schöne Büroräume** per 1. April 1915 zu vermieten. Näheres bei: Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. 623.2.2

Bürgerstraße 21

ist eine helle, geräumige **Werkstätte** auf 1. März evtl. auch früher zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 1. Stock od. **Kriegstraße 156,** I. 240*

Karlstraße 24 auf 1. April größeres **Magazin** zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, Vdhs. B1106

Südstadt eine **Wohnung,** sowie **Stallung** für 4—6 Pferde und Heuspeicher, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Ebenfalls wären auch sofort die Fuhrleistungen zu übernehmen.

Angebote unter Nr. 664 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Wohnung, 5—6 Zimmer

mit Bad u. reichl. Zubehör, 2. St., auf 1. April zu vermieten. Näher. **Körnerstraße 9,** III. B1394.3.1

Schöne Wohnung,

2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Telephon 1519. 564.3.3

Durlacher Allee 36,

1. Stock, ist schöne **5 Zimmerwohnung,** evtl. auch 1 und 4 Zimmerwohnung, mit je 1 Küche u. sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. Stock lks. B1351

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 85, part.

Schöne 4 Zimmerwohn., auf der Werderpl. geh., mit Waschk., Mans. u. üblichem Zubehör, ist sofort od. später zu vermieten. B273
Näheres Werderplatz 34, 2. St.

Herrenstraße

bei der Kaiserstraße (Schattenseite) ist eine **4 Zimmerwohnung** per 1. April l. Js., 2 Treppen hoch, zum billigen Preise von 525 Mk. zu vermieten. Näheres bei **Landauer, Kaiserstraße 183.** 237.6.5

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör ist **Sofienstraße 164,** I. zu vermieten. 71
Näheres **Gottesauerstraße 10,** I.

Hardtstr. 25, 2. Stock,

schöne 166a2.1
4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. April oder früher billig zu vermieten. Näh.
Wirt Stoll oder Brauerei Sinner,
Grünwinkel.

Neubau.

Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

Schöne, gr. 3 und 4 Zimmerwohnung, eine mit Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, r. 440*

Wohnung zu vermieten.

In der **Karl-Wilhelmstraße** und in der **Gottesauerstraße** ist je eine **3 Zimmerwohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, erstere sofort, letztere per 1. April zu vermieten. 18072*
Näh. **Melanchthonstr. 2,** im Büro.

Schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Balkon und Veranda, samt Zubehör an ruhige kleine Familie per 1. April **zu vermieten.** Näh. B794
Ludwig-Wilhelmstraße 18, pt.

Brahmsstr. 1, Neubau,

moderne **3 Zimmerwohnung** mit elektr. Licht, Bad, Garten, Küchenveranda sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen das. part. od. Karl-Wilhelmstr. 38, III, r. B1084.3.3

Maxaustraße 30

Ecke Kalliwodastr., in schöner freier Lage, ohne Gegenüber, ist eine moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, elektr. Licht und Gas auf 1. April 1915 zu vermieten. Näher. bei **H. Bieler, Kaiserstr. 223.** 18137*

Erbprinzenstraße 29

ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine hübsche **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde, Keller, nebst allem Zubehör an ruh. Mieter auf 1. April 1915 **zu vermieten.**
Zu erfr. bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstr. 29. 150*

3 Zimmer-Wohnung

in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock, lks. B1212.5.2

Uhlandstr. 31, 2. Stock,

sind eine schöne **2 u. 3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. Uhlandstr. 29, I. B1230.2.2

2 Zimmerwohnung

zu vermieten auf 1. April, 4. St., Preis 300 Mk., mit Zubehör. Zu erfragen **Stößerstr. 3a,** bei Mühlburg. 3. Stock rechts. 648

Adlerstraße 5, Vorderhaus, ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B1090.3.3

Akademiestraße 59 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Akademiestr. 67, Seitenb. 1. St., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 und 1—4 Uhr. Näheres daselbst im Vorderhaus 1. Stock. 665

Augustastraße 1, in ruh. Hause, in der Nähe der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, eine **Dreizimmer-Wohnung** mit Zubehör, sowie eine **Vierzimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres zu erfragen im 2. Stock. B1144.4.3

Bachstr. 40c eine schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im 1. Stock od. Hirschstr. 69, 1. St. B1381

Bernhardstraße 17, gegenüber der Kirche, i. schöne **Fünfzimmerwohnung** m. Zubeh. sofort od. später zu vermieten. Schlüssel im V. St. Näh. Bürgerstraße 6 III, bei Wildermuth. B1378

Böckhstr. 9, Vorholzstr. 20 u. 22, Putlitzstr. 3, Bürklinstr. 5 und Ostendstr. 10 sind zum Teil herrschaftl. ausgestattete **Wohnungen** von 5, 4 u. 3 Zimmern teils sofort, teils später zu vermieten. Näheres **Karlstr. 94** parterre. B1058.3.2

Bürgerstraße 6 ist i. Vdhs. freundl. Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April a. kl. Familie zu vermieten. Näheres III. Stock bei Wildermuth. B1377

Essenweinstr. 37, eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock oder Werderstr. 9, 2. St. Telephon 1617. 108

Herrschafts-Wohnungen.

Im Hause **Kriegstraße 97a** ist der **erste und zweite Stock,** bestehend aus je **6 schönen Zimmern** und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht.

Näheres beim Eigentümer **K. Gössel, Kriegstraße 97,** Büro im Hof. 17675

Gerwigstr. 4 ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung** per 1. April zu verm. Näh. 2. St. lks. B1355

Gerwigstr. 7, in neuem Hause, ist moderne **Dreizimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. parterre. Tel. 717. B397.6.5

Gerwigstr. 12 schöne **Zweizimmerwohnung** im Seitenbau an kleine Familie a. 1. März o. 1. April zu verm. Näh. Vdhs., 4. St. r. B1353

Gerwigstr. 49a ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, große Küche, Keller, Speicherkamm. a. 1. April zu vermiet. Näh. das. 1. St. B1352

Gluckstraße 5, IV. St., eine schöne **Dreizimmerwohnung,** Küche mit Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Klosett mit Spülung auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock. B355

Herrenstr. 35 im 1. Stock ist ein **Zimmer** mit Alkov und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 669

Hirschstr. 69 eine schöne, große **4 Zimmerwohnung,** Erker, großes Bad usw. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B1382

Kaiserallee 61 sind 2 schöne, große **3 Zimmerwohnungen** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B1380

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock, **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18953*

Karl-Friedrichstraße 3, Hths., 2Tr., auf 1. April frdl. 2—3 **Z.-Wohng.** u. Zubehör an 2 ruh. Pers. zu verm. Näh. Laden lks. B267

Karl-Wilhelmstr. 51, II. Stock, ist eine **Vierzimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. daselbst 1. St. B1131.3.2

Kriegstraße 71, part., **Wohnung** von 6 Zimmern, Bad, mit reichl. Zubehör, p. 1. April zu vermietin. Anzusehen morgens von ½11—½1 Uhr, mittags von 3—5 Uhr. Zu erfragen ebendaselbst oder **Hirschstraße 49,** II. B610.4.4

Lachnerstraße 13 ist neuzeitliche 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda 2c. verhältnissehalber auf 1. April oder früher **zu vermieten** Näheres Nr. 15. part. B1163.3.2

Lachnerstraße 15 ist neuzeitliche **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Balkon, Veranda 2c. auf 1. April od. früher verhältnissehalber zu vermieten. Näheres part. B1162

Ludwig-Wilhelmstr. 16 und **Gerwigstr. 14** ist je eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres B1379
Ludwig-Wilhelmstraße 16 II.

Marienstr. 60, 2. Stock, **4 Zimmerwohnung** mit Mansardenzimmer, Badzimmer, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. Näh. beim Hausm. J. Maier, 4. Stock. 667

Philippstr. 14 schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Mansarde, mit Gas u. Klosett sof. od. spät. an kl. Familie zu vermiet. Näh. 3. St. B1069.5.4

Rüppurrerstr. 62 ist geräumige **4 Zimmerwohnung** m. Mansarde u. Zubehör in freier Lage für 1. April zu verm. Näh. part. B1123

Schützenstr. 34 ist im 1. Stock eine **Drei- oder Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April oder früher zu vermiet. Näh. 3. Stock. B1238

Schützenstr. 91 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde nebst Zugehör auf 1. April zu vermiet. Anzusehen von 2—4 nachm. Näh. 2. St. B1357

Schwanenstr. 21, 1. u. 2. Stock je 3 Zimmer und 4. Stock 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu verm. Zu erfr. 3. Stock. B485.3.2

Veilchenstraße 7 sind hübsche **3 und 4 Zimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im Hinterhaus daselbst. 14802*

Vinzentiusstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9—½1 Uhr Südendstraße 31, 1. Stock. B1237.10.2

Vorholzstr. 42 ist der II. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, parterre. B1000

Welvienstr. 20 3 und 4 Zimmer-Wohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres 4. Stock, Bermayer, Tel. 2481. B856

Werderstr. 74 ist eine schöne **Drei-Zimmer-Wohnung** auf sofort od. 1. April zu vermieten.
Näh. Hinterhaus, 2. St. B1109

Zähringerstraße 72, 2. Stock, ist eine kleine **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche an alleinstehende Person sofort od. später zu vermiet. B1398

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in herrschaftl. Hause zu vermieten. B1201 **Stefanienstr. 64,** part.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., in ruh. Hause, schön. Lage, nächste Nähe d. Generalkommandos, an solid. Herrn zu vermiet. Näh. Haus-Thomastr. 11, i. Lad. B1189

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, zu vermieten.
Nelkenstraße 33, 2. Stock, am Gutenbergplatz. B1278.8.2

Eleg. **Wohn- und Schlafzimmer** mit 2 Betten im Zentrum der Stadt auf 1. März oder früher zu verm. Angeb. u. Nr. B1358 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., sepr. Eingang. B1391 **Waldstr. 40c, 1 Tr., r.**

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sofort **zu vermieten.** B1399 **Kaiserstraße 135,** I.

Für 2 Herren hübsch **möbliertes Zimmer** zu vermieten. Erfragen unter Nr. B1302 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Gut möbl. zweifenst. **Zimmer** zu verm. mit oder ohne Pens., auch an Ehepaar mit Küchenbenützung bei Witwe ohne Kinder. B1388
Rudolfstr. 14, 2. Stock.

Ein schön möbl. **Zimmer** ist an bess. Fräulein sofort zu vermieten. Preis mit Frühstück 20 Mk. B1362
Hirschstr. 45, 3. St., Seitenbau.

Gut möbl. **Zimmer** in freier, sonniger Lage zu vermiet. B1363
Rüppurrerstr. 27, 1 Tr. links.

Bei einzelner Dame **findet** ein besseres Fräulein **vollständige gute Pension** mit Familienanschluß. B1103 **Körnerstraße 57,** III.

Heizbare, möbl. **Mansarde** an solide Person zu vermieten. B1371
Körnerstr. 35 I.

Herrenstr. 62, 3. Stock, gegenüber dem Großh. Palais, ist ein kleineres gut möbl. **Zimmer** zu verm. B1400

Kaiserstr. 172 III, Nähe Post, schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne gute Pension sofort billig zu vermieten. B1340

Kaiserstr. 175 bei **Bertges** schön möbl. **Zimmer** an Herrn od. Dame sofort od. spät. z. verm. B1033.5.2

Kapellenstraße 10, 3. Stock, ist ein schönes möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Näheres zu erfragen 3. Stock rechts. B1387

Kapellenstr. 56 ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. B1234.2.2

Karlstr. 25 ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermiet. Näh. im Vereinsladen daselbst. B1313

Körnerstr. 11, 2. St., ist **Wohn- u. Schlafzimmer,** schön eingerichtet, zu vermieten. B1393.2.1

Lammstr. 6, III, 2 gut möbl. **Zimmer** event. Wohn- u. Schlafzimmer, u. eine **Mansarde** zu vermiet. B1137

Lessingstraße 78, part., links, ist sehr schön möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B1401

Markgrafenstraße 41, 2 Trep., Ecke Kreuzstraße, erh. sol. Arbeiter bill. **Kost u. Wohnung.** B1147.6.3

Parkstr. 23, 1. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** in schöner, freier Lage, mit Bad, Gas u. Zentralheizung zu vermieten. Haltestelle der Straßenbahn. B1327

Roonstraße 20, III, r., in sonniger schöner Lage, ist gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn in kleinem Haushalt preiswert abzugeben. B1095

Uhlandstr. 22, 2. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B1390.2.1

Viktoriastraße 7, 1 Tr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu 15 Mk. sofort zu vermieten. B1338.2.2

Miet-Gesuche.

4 oder 5 Zimmerwohnung mit Gaseinrichtung und mindestens einem Dauerbrandofen nebst nötigem Zubehör in der Süd- oder Südweststadt **gesucht.**

Angebote u. Nr. B1350 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Schöne 4 Zimmerwohnung im Zentrum **gesucht,** wo gestattet ist, 2 Zimmer zu vermieten. Angebote mit Preis unter Nr. B1121 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Junges Ehepaar

sucht auf 1. April schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 2. od. 3. Stock, ruhige Lage (Südwest od. Weststadt), mögl. mit Bad. Angeb. mit Preis unter B1315 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. April oder später große **3 Zimmerwohnung** mit Bad, womöglich 1 Mansarde, 1 Keller. Oststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B1359 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wohnungsgesuch.

Beamter, kinderlos, sucht zum 1. April eine **große 2 Zimmer- oder 3 Zimmerwohnung** in bess. Hause. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B1343 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gesucht: Kleine **2 Zimmerwohnung,** bevorzugt Oststadt, auf 1. oder 15. Februar. Angebote Parkstraße 5, part. B1356

Alleinst. Ehepaar sucht 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, mögl. Kochgas, Karlsruhe oder Umgegend. Pünktl. Zahler. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B1185 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Aelterer Herr sucht **möbl. Zimmer** mit guter bürg. **Pension** in ruhigem Hause bei kinderloser Familie. **Angebote mit Preisangabe unter Nr. B1335 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**

Fräulein sucht einfach möbliert. Zimmer ohne Kaffee. Angebote mit Preis unter Nr. B1402 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Auf Extra-Tischen

Weit unter Preis

Solange Vorrat

Ca. 5000 Schürzen

8 Serien Damen-Schürzen, je nach Serie schwarz, weiß, farbig

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze
75 ₰	95 ₰	1.35	1.95	2.65	2.90	3.25	3.90

8 Serien Kinder-Schürzen, je nach Serie schwarz, weiß, farbig

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze	jede Schürze
45 ₰	75 ₰	95 ₰	1.35	1.65	1.95	2.35	2.65

Fortsetzung des großen **Inventur-Ausverkaufs**

HERMANN TIETZ

In allen Abteilungen Auslage zurückgesetzter Waren und Gelegenheitsposten

---

Frauen und Mädchen
ist Gelegenheit geboten, ihre **Garderobe selbst anzufertigen** unter fachm. Anleitung; event. auch in den Abendstunden. B1364.3.1
Waldhornstraße 18, 2. Stock.

Pfannkuch & Co

Mischobst, sehr beliebt
Pfd. **45** u. **60** Pfg.

Birnschnitze
Pfd. **35** u. **45** Pfg.

Zwetschgen
Pfd. **42, 50** u. **60** ₰

Feigen 558 2.1
Pfund **42** Pfg.

Ia Kranzfeigen
Pfund **48** Pfg.

Tafelfeigen
Pfund **1.—** Mk.

Feinste Marokko-Datteln
Pfund **1.—** Mk.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Maurer- und Installationsarbeiten zur Herstellung der Anschlüsse der Aborte an die Schwemmkanalisation der fünf Bahnwartshäuser an der Wolfartsweiererstraße hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne, Bedingungsheft bei Gr. Hochbaubahnmeisterei III Kriegsstr. Nr. 3, III. Stock; daselbst Angebotsvordrucke erheben. Nach auswärts kein Versand. Portofreie verschlossene Angebote spätestens bis zum Eröffnungstermin Donnerstag den 21. d. Mts. vormittags 10 Uhr an uns einreichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 384
Karlsruhe, den 6. Januar 1915.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Das **Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert** am **Mittwoch, 20. Januar lf. Js., früh 9 Uhr, im Parkhaus** an der Friedrichstaler Allee aus den Distrikten der Hofjäger Heß und Pfattheicher, sowie des Forstwarts Karl Heß 23 Ster verschiedene Scheiter und Prügel, 278 Ster forlene Prügel, 12800 meist forlene Wellen, 8 Lose Schlagraum und 36 Lose verschiedene Stangenhaufen. 676

Holzversteigerung
des Forstamts Durlach
Samstag, den 16. Januar l. Js., vormittags 9 Uhr, in der Schöbelschen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittnert, Abt. 15 Tannenbuckel, nahe beim Rittnerthof, und 17 Grauacker, in der Nähe der Saatschule: 60 Stück buchene u. eichene Wagnerstangen, 5 Stück tannene Baustangen; 404 Ster buchene, 2 Ster eichene, 57 Ster gemischte u. 37 Ster Nadel-Scheiter und Rollen; 32 Ster buchene, 77 Ster gemischte Prügel; 4800 buchene und gemischte Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz. 141a2.2

Ich kaufe 6681 Ro
gebrauchte Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. und zahle höchste Preise.
R. Billig, Markgrafenstraße 17.

Zur Lieferung.
Große Posten reinwollene Decken,
vorschriftsmäßige Größe,
Wolldecken, Lazarettdecken
sofort abzugeben.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer
Angebote unter Nr. 408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Badischer Frauenverein.
Wir beabsichtigen wieder **Kochkurse für Arbeiterfrauen** abzuhalten. Lehrgeld wird keines erhoben. Nähere Auskunft in unseren Geschäftsräumen Gartenstraße 49 oder in den 3 Volksküchen unseres Vereins. Anmeldung daselbst baldigst, spätestens bis 25. Januar. 634.3.1
Der Vorstand.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Stadtgemeinde Durlach sollen nachstehende Arbeiten für den Neubau eines Volksschulhauses mit Turnhalle und Dienerwohnung in der Weststadt in Durlach in Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

1. **Schreinerarbeiten,**
2. **Fußboden (Eichene Langriemen),**
3. **Fußboden (Plattenbelag),**
4. **Maler- und Tünchererarbeiten,**
5. **Bisoiranlage (Torfit).**

Die Vertragsbedingungen und Pläne können jeweils von 10 bis 12 Uhr vormittags auf dem Büro des Architekten Wilhelm Sackberger, Durlach, Schloßplatz 7 parterre, eingesehen werden, woselbst die Angebotsformulare bis zum 19. Januar 1915 kostenlos verabreicht werden, so lange Vorrat vorhanden ist. Die Abgabe der Angebote erfolgt nur an Unternehmer oder deren beglaubigte Stellvertreter.

Die Angebote müssen schriftlich, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis längstens 23. Januar 1915, vormittags 9 Uhr, portofrei auf der Kanzlei des Rathauses Durlach eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage um 11 Uhr vormittags Rathaus — Zimmer Nr. 7 — im Beisein der etwa erschienenen Bewerber.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird ausdrücklich vorbehalten, gleichgültig ob Meist- oder Mindestfordernder.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach, den 13. Januar 1915.

Wilhelm Sackberger, Architekt,
621.2.2 Durlach, Schloßstraße 7.

Cafe Rein.
Heute Donnerstag, Samstag und Sonntag
Patriotische Konzerte!

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, unters. Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **1.15** ℳ, desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **80** ₰ Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Für Militär
reinwollene Unterkleider
rohseidene Winter-Hemden
nach Maß (binnen 2 Tage) Mk. 10.—. 606
A. H. ROTHSCHILD
Kaiserstraße 167. Telephon 1556.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Hofkonditorei Fr. Nagel
Waldstraße 43/45
empfiehlt für die **Feldpost**
Chocolade in frischer Sendung
Marzipan
Früchtebrot
Hustenbonbons
Rum und Punsch
Kaffee- und Kakaotabletten.
Telephon 699. 651

Elektr. Militärlampen
„ **Taschenlampen**
„ **Batterien**
„ **Glühbirnen**
Luntenfeuerzeuge
Handwärmer f. Glühstoff
„ **für Lunten**
Glühkohlen
Hartspiritus
Feldkocher
Versandfläschchen u. Dosen 543.3.2
Militärmesser etc.
J. Bähr
Eisenwaren
51 Waldstraße 51
Rabattmarken.

Schnapsfläschchen
in Weißblech für Liebesgaben fertigt an 589.3.2
Peter Huckschlag,
Metallwarenfabrik,
Baumeisterstraße Nr. 26.

Vernickeln, Vergolden, Vermessingen, Verkupfern
von Gegenständen aller Art. 3.1
Chr. Friedr. Müller,
Rüppurrerstr. 32, B1361
Galvan. Anstalt u. Metallschleiferei.

Petroleum-Ersatz
Carbid-Hänge-, Steh-, Wand- u. Küchenlampen offeriert billigst
Adolf Bolz, Kapellenstraße 42,
B1276 Telephon 641. 10.2

Pfannkuch & Co

Sauerkraut
Pfund **12** Pfg.

Echte Frankfurter Würstel
8er
3 Paar **80** Pfg.

Kastanien
geschälte 557 2.1
Pfund **28** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.